




**Zahnarzt**  
im Zentrum von Höngg  
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Implantate vom Chirurgen,  
Zahnersatz vom Zahnarzt,  
alles aus einer Hand.

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 44 11  
www.grilec.ch



coiffeur tanya

+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich



## Sauberkeit: unsere stärkste Seite.

POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services  
www.poly-rapid.ch, Tel. 043 311 31 00

**POLYRAPID**  
SAUBERE ARBEIT

Online seit 25. März 2019

## Katholische Kirche setzt auf erneuerbare Energie

Seit Ende August 2018 sind bei der katholischen Kirche Heilig Geist Bauarbeiten im Gange. Im April folgt der Umbau des Pfarrhauses, die Einweihung des neuen Pfarreizentrums ist im Herbst vorgesehen. Federführend ist der Höngger Architekt Beat Kämpfen, ausgewiesener Experte für energetische Sanierungen.

Patricia Senn

Die Sanierungsarbeiten an der katholischen Kirche Heilig Geist waren fast abgeschlossen, als am 3. März die neuen Kirchenfenster des Münchner Künstlers Horst Thürheimer eingeweiht wurden (siehe «Höngger» vom 14. März). In einem nächsten Schritt soll nun ab April das Pfarrhaus renoviert und um ein Stockwerk erhöht werden.

Bereits vor einigen Jahren hatte Paul Ott, Präsident der Baukommission und ehemals Architekt, die Idee, eine Sanierung der Heizzentrale vorzunehmen und ganz auf Gas umzustellen, was allerdings aus verschiedenen Gründen



Modellfoto des geplanten Glasdachs mit Photovoltaik-Anlage.  
(Foto: kämpfen für architektur ag)

von der Kirchenpflege abgelehnt wurde. Eine Bausubstanzanalyse

Fortsetzung auf Seite 3

## FOKUS DENKMALPFLEGE

### Inhaltsverzeichnis

Fokus Denkmalpflege	7
Geschichte der Apotheken	16
Rosengarten Polemik	22
Wir sind Höngg	23
ETH Erlebnissonntag	25
Züri Dance Awards	26
SVH-Sponsorenlauf	26
Pfaditag	27
Neue Laufstrecke eingeweiht	30
SV siegt am Zürichsee	30
Höngger Fauna	31
praktikum@hoengger.ch	31
Gesundheitsratgeber	32
Frank Frei	32
Ausblick ab	33
Umfrage	36

### Höngg aktuell

Liste der Anlässe ab Seite 5

**Garage Riedhof**

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose  
Modernste Test- und Messmethoden  
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Pneuhotel

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



**Tel. 044 341 72 26**



Zahnmedizin  
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin  
Implantologie  
Zahnkorrektur – Invisalign

Dr. Marina Müller  
Zürcherstrasse 13  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 440 14 14

**zahnmedizin-engstringen.ch**

**KLUGE  
KÖPFE**

nehmen das Kissen zum Testen mit nach Hause – und lassen den Kopf entscheiden.

www.creativa-schlafcenter.ch/testen

**Creativa Schlafcenter AG**  
Daniela und Dani Zimmermann  
Wehntalerstr. 539, 8046 Zürich  
Telefon 044 371 72 71

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

**Ihr Verkaufsobjekt.  
Unsere Erfahrung.**

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Immobilie? Wollen Sie Ihr Objekt ins richtige Licht rücken? Sich nicht mit dem zweitbesten Preis begnügen? Nutzen Sie die umfassenden Marktkenntnisse und das weitgespannte Beziehungsnetz unserer Immobilien-treuhänder und Notariatsfachleute.

Hauseigentümerverband Zürich  
Telefon 044 487 17 86  
verkauf@hev-zuerich.ch  
www.hev-zuerich.ch



Ihre Immobilien.  
Unser Zuhause.

## Mehrfamilienhaus mit 4 bis 8 Mietwohnungen zu kaufen gesucht

Sympathische Familie mit zwei Kindern sucht Übernahme eines grösseren Mehrfamilienhauses zum selber bewohnen in Höngg/Wipkingen mit 4 bis 8 Wohnungen. Solide Finanzierung ist sichergestellt.

Wir freuen uns auf ihre Nachricht an:  
mehrfamilienhaus8049@gmail.com

## Wir sind eine vierköpfige Familie mit zwei Jugendlichen und suchen Wohneigentum oder eine grössere Mietwohnung

in Höngg. Mindestens 4,5 Zimmer und über 100 m<sup>2</sup>.

Über eine Kontaktaufnahme würden wir uns sehr freuen.

Quartierzeitung «Höngger»,  
Chiffre-Nr. 0031, Meierhofplatz 2,  
8049 Zürich oder  
traumfaenger7@gmx.ch

In unserem kleinen gepflegten MFH an der Imbisbühlstrasse 134 ist eine hübsche, helle und geräumige

## 4-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Total renoviert, 91 m<sup>2</sup>, mit Balkon, neuer Küche, neues Bad/WC und Dusche/WC. Geeignet für 1 – 2 Nichtraucher, die eine sehr ruhige Wohnlage direkt am Bächli und Grünzone schätzen. Mietzins Fr. 2620.–, inkl. NK. Garagenplätze sind verfügbar.

Telefon 044 341 98 04

## 2-Zimmer-Wohnung

Im Parterre, mit Gartensitzplatz. Fr. 1650.– pro Monat, inkl. NK. Nur an Nichtraucher. Per sofort oder nach Vereinbarung.

Imbisbühlweg 3, 8049 Zürich.

Telefon von 8 bis 16 Uhr:  
043 300 48 68

## Bauprojekte

### Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Telefon 044 412 29 85/83) Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von sieben Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Wir sind ein pensioniertes Paar und

## suchen eine schöne Wohnung

in Höngg. Kein EG, Nähe ÖV.

Wir danken für Ihr Angebot an:  
heidi.hoengg@bluewin.ch

## Lagerraum in Höngg zur Miete von Privat gesucht

Ca. 8 m<sup>2</sup> (z. B. Kellerabteil), trocken, gut zugänglich.

Angebote bitte an  
Telefon 076 429 35 03

### Dauer der Planaufgabe: 15. 3. 2019 bis 4. 4. 2019

**Stefano-Francini-Platz bei 5**, Laden «Avec-Box» mit Lagercontainer, befristet bis Juni 2019, SBV ETH Hönggerberg, Valora Schweiz AG, Valora Retail, Hofackerstrasse 40, 4132 Muttenz.

Nummer: 2019/0137

Kontakt:

Amt für Baubewilligungen

### Dauer der Planaufgabe: 22. 3. 2019 bis 11. 4. 2019

**Limmatalstrasse 12**, Anbau Balkon, W2bII, Peter Heinrich Steiner, ProjektverfasserIn: Metall Werk Zürich AG, Binzmühlestrasse 170a.

Nummer: 2019/0147

Kontakt:

Amt für Baubewilligungen

## Bestattungen

**Imondi**, Silvio, Jg. 1939, von Italien; Gatte der Coia geb. Coia Imondi, Pasqualina; Limmatalstrasse 177.

**Kathrein** geb. Roth, Heidy Albertine, Jg. 1926, von Zürich; verwitwet von Kathrein-Roth, Ernst; Riedhofweg 4.

**Lamprecht**, Elsa, Jg. 1921, von Zürich; Hohenklingenstrasse 40.

**Müller-Jud**, Johannes Jakob Joseph, Jg. 1934, von Wald ZH; Gatte der Jud Müller geb. Schwarz, Rosa Emma; Im oberen Boden 21.

**Schweizer**, Thomas, Jg. 1968, von Titterten BL; Gatte der Ryser Schweizer geb. Ryser, Daniela Andrea; Winzerhalde 34b.

**Suppan-Kallinger**, Erwin, Jg. 1937, von Österreich; Gatte der Suppan geb. Kallinger, Margarethe; Winzerstrasse 87.

## Gratulationen

*Das beste Mittel, jeden Tag gut zu beginnen, ist beim Erwachen daran zu denken, ob man nicht wenigstens einem Menschen an diesem Tag eine Freude machen könnte.*

*Liebe Jubilarinnen und Jubilar*

Einen guten Start ins neue Lebensjahr, alles Liebe und Gute, das wünschen wir Ihnen.

### 30. März

Clara Lüthi 85 Jahre  
Henriette Fuchs 90 Jahre

### 31. März

Veronika Gnägi 80 Jahre  
Hans Maeder 80 Jahre  
Hedwig Weiss 85 Jahre  
Annamarie Märki 90 Jahre

### 1. April

Ernst Strässle 85 Jahre

### 2. April

Alexandre Barbey 85 Jahre  
Elisabeth Stich 85 Jahre  
Alice Kleeb 95 Jahre

### 4. April

Fritz Wernli 90 Jahre  
Maria Morf 95 Jahre

### 7. April

Renée Sidler 98 Jahre

### 8. April

Verena Leuthold Polat 80 Jahre

### 11. April

Astrid Kuster 80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilar nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens drei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen. ■

## Schiessdaten

### 300-Meter-Schiessdaten und -zeiten April

Mittwoch, 3. April, 17 bis 19 Uhr  
Samstag, 6. April, 10 bis 12 Uhr  
Mittwoch, 10. April, 17 bis 19 Uhr  
Samstag, 13. April, 10 bis 12 Uhr  
Mittwoch, 17. April, 17 bis 19 Uhr  
Mittwoch, 24. April, 17 bis 19 Uhr  
Samstag, 27. April, 10 bis 12 Uhr

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten gemäss den Sicherheitsvorschriften des VBS zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. Die Absperren sind signalisiert. ■

## Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

**Herausgeber**  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,  
Telefon 044 340 17 05  
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,  
Nr. 275-807664-01R  
Abonnement Schweiz:  
108 Franken für ein Jahr, exkl. MWSt.

**Redaktion**  
Fredy Haffner (fh), Verlagsleitung  
Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung  
Lina Gisler (lg), Praktikantin  
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

**Freie Mitarbeiter**  
Anne-Christine Schindler (acs),  
Dagmar Schröder (sch)

**Druck**  
Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

**Redaktionsschluss**  
Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungsweise

**Inserate und Marketing**  
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81  
E-Mail: inserate@hoengger.ch

**Inserateschluss**  
«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungsweise  
«Wipkinger»: Montag der Vorwoche, 10 Uhr

**Inserationspreise** (exkl. MWSt.)  
1 Feld auf Innenseite Fr. 42.–  
1 Feld Frontseite oben Fr. 150.–  
1 Feld Frontseite unten oder  
letzte Seite unten Fr. 125.–

**Auflage**  
Auflage «Höngger»: 13 500 Exemplare  
Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare  
Grossauflage: 24 500 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt  
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise  
in 8037 Zürich-Wipkingen

## BROCKI HÖNGG

Regensdorferstrasse 169  
(gleich bei Bushaltestelle  
Giblenstrasse, Bus 46)

### RÄUMEN ENTSORGEN REINIGUNG mit Übergabe

Verkauf von LPs, CDs  
und DVDs: grosse Auswahl  
Offen: Mo–Fr 11–18 Uhr  
oder nach telefonischer  
Vereinbarung.

Isabelle Catarina  
Telefon 076 425 58 48

BROCKI HÖNGG

Fortsetzung von Seite 1 .....

## Katholische Kirche setzt auf erneuerbare Energie

des Büros Knörr Architekten ergab schliesslich, dass weiterer Handlungsbedarf bestand. Ein Energiecoaching des Stadtverbandes im Jahr 2015 machte Ott auf die Möglichkeit der energetischen Sanierung aufmerksam. Daraufhin schrieb die katholische Kirchenpflege 2016 einen entsprechenden Wettbewerb aus. Unter den fünf Architekturbüros, die sich bewarben, war auch dasjenige von Beat Kämpfen, der bereits 2004 den Umbau der Gemeinde-säle im Erdgeschoss der Kirche Heilig Geist vorgenommen hatte. Sein dezenter Vorschlag mit dem Aerogel-Dämmputz überzeugte die Baukommission. Kämpfen zu den Hintergründen und Zielen des Projektes:

### **Beat Kämpfen, welche Voraussetzungen trafen Sie an, als Sie sich mit dem Projekt auseinandersetzen?**

Die beiden Gebäude des Pfarreizentrums stammen aus dem Jahr 1973. Es handelt sich um typische Bauten dieser Zeit, mit beliebig verstreuten und relativ weit nach innen versetzten Fenstern. Diese charakteristischen Eigenschaften wollte ich beibehalten, denn das Unaufgeregte, Unpräzise gefällt mir eigentlich gut. Die Gebäude wurden kurz vor der ersten Erdölkrise erstellt. Sie gehören zur letzten Generation von Bauten, die mit 30 Zentimeter dicken Beton- oder Backsteinwänden ganz ohne Isolation gebaut wurden. Das bedeutet: die Bausubstanz ist nur 45 Jahre alt, aber energetisch völlig veraltet. Die Frage war also: Wie sanieren wir die Gebäude so, dass nicht zu stark in das äusserliche Erscheinungsbild eingegriffen wird, aber dennoch eine bestmögliche Isolation erreicht werden kann? Das zweite Kernthema war der Einsatz von modernen Technologien im Zusammenhang mit erneuerbarer Energie, namentlich Solarenergie und Erdsonden. So, dass also durch die Massnahmen einerseits wenig Wärme verloren geht und andererseits Energie gewonnen werden kann und die Kirche am Ende über ein System verfügt, das zu einem möglichst hohen Prozentsatz mit erneuerbaren Energien arbeitet.



### **Die katholische Kirche Heilig Geist setzte ja schon früh auf Fotovoltaik...**

Ja. Als das Flachdach der Kirche 1998 saniert werden musste, schlug ich vor, eine Fotovoltaik-Anlage zu montieren. Sie war damals eine der ersten und grössten Anlagen in der Schweiz, es war eine Pionierleistung der Kirche. Das ewz zahlte 20 Jahre lang Solarstrombörsetarif. Dieser Vertrag ist nun ausgelaufen, aber die Anlage funktioniert noch heute einwandfrei, wir mussten noch kein einziges Panel ersetzen. Man muss aber unterscheiden: Fotovoltaik produziert Strom, die Solaranlage, die wir beim Umbau zusätzlich auf dem Dach aufbauen, ist für das Warmwasser verantwortlich. Es sind zwei komplett unterschiedliche Technologien.

### **Wie sah Ihre Eingabe denn konkret aus?**

Ich habe zwei Sachen vorgeschlagen: Einerseits die Isolation der Fassade mit einem neuartigen Aerogel-Dämmputz, der mit sechs Zentimetern Dicke die gleiche Wärmedämmung aufweist wie eine doppelt so starke konventionelle Aussenisolation. So kann vermieden werden, dass das Erscheinungsbild durch dickere Mauern und dadurch noch tieferliegende Fenster verschandelt wird. Andererseits sollen neben der Kirche zehn 220 Meter tiefe Erdsonden in den Boden eingelassen werden, welche durch thermische Sonnenkollektoren mit einer Fläche von 150 Quadratmeter

auf dem Pfarrhausdach unterstützt werden. Die Sonnenkollektoren produzieren nicht nur direkt warmes Wasser, sondern zusätzlich wird nicht benötigter Wärmeüberschuss in die Erdsonden geleitet und das Erdreich rund um die Sonden erwärmt. Diese werden sogenannte regeneriert. Man hat nämlich festgestellt, dass Erdsonden über die Jahre auskühlen, es sich also nicht um ein Perpetuum Mobile handelt. Wir haben es von unserem Energieingenieur simulieren lassen: Eine Erdsonde, die heute 17 Grad warmes Wasser aus dem Untergrund für die Wärmepumpe der Heizung liefert, kommt nach 50 Jahren Betrieb nur noch auf sieben Grad. Durch die Unterstützung der Solaranlage auf dem Dach werden die Erdsonden jedoch keinen Leistungsabfall erleiden.

Was die Fotovoltaik angeht, also die Stromgewinnung, haben wir neben den bestehenden Panels auf dem Dach der Kirche noch eine weitere Anlage geplant. Diese wird in die neue Glasüberdachung des Kirchenplatzes eingebaut. Es handelt sich um ein elegantes, filigranes Dach, das die Funktionalität des Aussenraums erhöht. So wird das ganze Zentrum über das Jahr hinweg gesehen gut die Hälfte der benötigten Energie selber erzeugen. Im Sommer speist man den Überschuss ins Stromnetz der ewz, und im Winter bezieht man den fehlenden Strom aus dem Netz.

..... Schluss auf Seite 5

## Editorial

### Alles im Fokus

Vor etwas mehr als zwei Jahren veröffentlichten wir im «Höngger» die ersten Artikel der Serie «Fokus». Fast 17 Seiten widmeten wir der ausführlichen Berichterstattung zum Thema Aluminium. Es folgten Schwerpunkte wie Bio, Kernzone Höngg, Verkehr und in dieser Ausgabe das Thema Denkmalschutz. Als Zeitung, die alle zwei Wochen erscheint, ist es nicht möglich und auch nicht zielführend, tagesaktuell über die letzten News zu berichten. Natürlich, wenn es brennt in Höngg, schreiben wir auf unserer Homepage und den Sozialen Kanälen zeitnah darüber. Aber mit den Tageszeitungen in Konkurrenz treten zu wollen, wäre vergebene Mühe. Doch die Wochenzeitungen haben einen entscheidenden Vorteil: Zeit. Diese kann in gut recherchierte Hintergrundberichte investiert werden, die zeitlos und deshalb aktuell sind. Durch fundierte Artikel kann sich eine Zeitung längerfristig von den anderen abheben. Nun erhalten wir erste Bestätigungen, dass wir auf dem richtigen Weg sind: Man tritt auf uns zu, wie in dieser Ausgabe die Rotpunkt Apotheken, mit dem Vorschlag, gegen Bezahlung unabhängig und ohne Einschränkungen über ein Thema zu berichten. Nicht in Form eines PR-Textes, sondern im Stil unserer Fokusthemen. Das freut uns natürlich doppelt: Einerseits ist dies eine neue und dringend nötige Einnahmequelle als Ersatz für wegfallende Werbegelder, andererseits macht es uns auch persönlich Spass, tief in ein Thema einzutauchen – wenn wir eine Relevanz für die Öffentlichkeit erkennen. Natürlich unter der Voraussetzung, dass wir frei und kritisch berichten dürfen. Sollten Sie dennoch lieber kurze Texte lesen, seien Ihnen die Berichte aus den Vereinen ans Herz gelegt. Besonders empfehlen kann ich Ihnen auch die Kolumne unserer Praktikantin Lina. Die engagierte Frau schreibt Tacheles, aber lesen Sie selbst. Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung. ■



Patricia Senn, Redaktionsleiterin

**Handyman Services – Call the Man**

Assemble flat-pack furniture, cupboards, shelves and stands.  
Zusammenbau von Möbeln, Schränken und Regalen etc.

Hanging pictures/mirrors/TV etc.  
Aufhängen von Bildern/Spiegeln/Fernsehen etc.

Install lamps, light switch replacement, change plugs  
Installieren von Lampen

[www.calltheman.ch](http://www.calltheman.ch) [info@calltheman.ch](mailto:info@calltheman.ch)  
**077 485 4032**

**Heuschnupfen | Allergien?  
Hypnose wirkt. Natürlich!**

**Daniela Müller**  
dipl. psychologischer Coach  
Hypnosetherapeutin NGH  
Adlikerstrasse 52  
8105 Regensdorf  
Telefon 044 841 00 44  
[www.loesungs-raum.ch](http://www.loesungs-raum.ch)




**F u s s p f l e g e**  
**Sigrun Hangartner**  
• MITGLIED SFPV •  
Wieslergasse 2 • 8049 Zürich  
Mobile 079 555 98 38  
[www.fusspflege-hangartner.ch](http://www.fusspflege-hangartner.ch)

**Coiffeur  
Michele Cotoia**

Herren-Coiffeur  
Limmattalstrasse 236  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 20 90  
Di–Fr 8–18.30 Uhr  
Samstag 8–16 Uhr  
Freitag mit oder ohne Reservation

**BINDER Treuhand AG**  
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,  
dipl. Wirtschaftsprüfer,  
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 35 55  
[www.binder-treuhand.ch](http://www.binder-treuhand.ch)



**Sechseläuten**  
am 8. April haben wir den ganzen Tag für Sie geöffnet!

**Sommerblumen**  
Ab 13. April erwartet Sie die grösste Auswahl an Sommerblumen in der Region.

**Pfingstrosenmarkt**  
vom 20. April - 18. Mai finden Sie bei uns eine grosse Auswahl an Pfingstrosen in verschiedenen Sorten und Farben.

**Pflanzen für heisse Standorte**  
vom 20. April - 18. Mai präsentieren wir Ihnen die passenden Gehölze und Stauden.

**in ZÜRICH**

Baumschule Winterthurerstr. 709, Zürich  
Gartencenter Tel. +41 (0)44 322 06 66  
Online-Shop [www.hauenstein-zuerich.ch](http://www.hauenstein-zuerich.ch)

**Hauenstein**  
Wo Freude wächst

**Uhren-Boutique 25**  
Inh. Steinauer + Co. Since 1956

Wand-, Tisch- und Standuhren,  
neu und antik.  
Armband- und Taschenuhren.

**Verkauf und Reparaturen.  
GRATIS Kosten-voranschlag.**

Universitätstrasse 47  
8006 Zürich  
(Tram bis Haldenbach)  
Tel. 044 241 09 22  
Natel 079 661 94 37  
[uhrenboutique25@gmx.ch](mailto:uhrenboutique25@gmx.ch)  
[www.uhren-boutique25.ch](http://www.uhren-boutique25.ch)




Moritz und Bendicht Steinauer

**Jubiläum: 8 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum**

Ab sofort erhalten Neukunden eine Gratis-Therapie geschenkt.  
Inbegriffen sind: Chinesische Massage und Schröpfen im Wert von Fr. 150.–.  
Bitte melden Sie sich an.  
Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich, Sie kennenzulernen!  
Wir sind bei den Komplementärmedizin-Zusatz-Versicherungen anerkannt.

**中医**

Hönggerstrasse 1  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 750 24 22

[www.mandarin-tcm.ch](http://www.mandarin-tcm.ch)  
[info@mandarin-tcm.ch](mailto:info@mandarin-tcm.ch)  
Montag–Freitag 8–18 Uhr  
Samstag 8–12 Uhr

**Unsere TCM-Schwerpunkte sind:**

- Asthma
- Depressionen (Burnout)
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall)
- Ischias, Lumbago, Arthrose
- Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme (HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)
- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdigkeit
- Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit bei Frauen (Sterilität bei Männern)
- Verdauungsstörungen



Schluss von Seite 3 .....

## Katholische Kirche setzt auf erneuerbare Energie

### **Gibt es noch weitere bauliche Veränderungen, die von aussen sichtbar sind?**

Ja, das Pfarrhaus wird um ein Stockwerk aufgestockt. Das war beim ursprünglichen Projekt so noch nicht vorgesehen, aber in der Zwischenzeit trat die lange hängige Bau- und Zonenordnung 2016 in Kraft, die es ermöglicht, das Gebäude etwas auszubauen. Dadurch entstehen zwei zusätzliche Wohnungen, die öffentlich vermietet werden können. Insgesamt gibt es schlussendlich sechs Wohnungen auf dem Areal. Das entspricht auch dem Wunsch der Kirche, dass das Zentrum ganz verschiedene Funktionen wahrnehmen kann. Im April beginnen die Bauarbeiten, das wird spektakulär, weil das ganze Stockwerk voraussichtlich Ende Juni in nur einer Woche aufgestellt wird. Es handelt sich um vorfabrizierte Grosstafelenelemente aus Holz. Die Gebäude erhalten schliesslich wieder einen orangefarbenen Anstrich, wobei das Orange der Kirche sicher etwas leuchtender wird als dasjenige von 1973. Die Fenster sind neu nicht mehr grün, sondern anthrazitfarben eingefasst.

### **Sind Sie bei den bisherigen Arbeiten auf Schwierigkeiten gestossen?**

Es hat eigentlich alles reibungslos geklappt. Einzig genügend

Platz für das Erdsondenfeld zu finden war schwierig. Diagonal unter dem Grundstück liegen nämlich in etwa 50 Meter Tiefe zwei Frischwasserkanäle der Wasserversorgung. Die Erdsonden müssen dazu einen Sicherheitsabstand einhalten und sind jetzt neben der Kirche geplant. Wenn alles weiterhin so gut läuft, feiern wir im Herbst die Einweihung.

### **Die Kirche und die Ökologie**

Dass sich die katholische Kirche mit «grünen» Themen auseinandersetzt, ist kein neues Phänomen. Wie Kämpfen im Interview erwähnt, wurde bereits bei der Flachdachsanieierung im Jahr 1998 unter dem Stichwort «Zur Erhaltung der Schöpfung» im Zusam-

menhang mit dem Kyoto-Protokoll der Vereinten Nationen und dem Aufkommen der Photovoltaik eine Anlage auf dem Kirchendach verwirklicht. «Ökologie war in unserer Pfarrei immer ein Thema, so wurden auch beim Umbau des Pfarrhauses und des Saalgeschosses 2005 bewusst besser wärmegeämmte Fenster eingebaut», sagt Bruno Zimmermann, Präsident der Kirchenpflege. In den vergangenen Jahren hat der Stadtverband begonnen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und beschlossen, zusätzliche Beiträge für energieeffiziente Lösungen zu sprechen. Ein Teil der installierten Anlage in der Kirche Heilig Geist kann deshalb mit Sonderbeiträgen vom Stadtverband finanziert werden. ■

Online seit 18. März 2019

## Pfarrer zieht aus – aber nur für kurze Zeit

**Pfarrer Marcel von Holzen von der Pfarrei Heilig Geist und seine Buddha-Statue sind im März ausgezogen.**

Keine Sorge: Es ist nur ein temporärer Auszug, bis das Pfarrhaus fertig umgebaut ist, und zum Buddhismus ist er auch nicht übergetreten. Von Holzen ist Mitglied beim Gönnerkreis des Tibet-Instituts Rikon. «Buddha steht für mich für den meditierenden Menschen, der Erleuchtung sucht und sich auf das konzentriert, was ihm Lebenssinn gibt. In diesem Sinne widerspricht der Buddhistische Glaube nicht meiner Religion, sondern verbindet sich mit ihr», erklärt von Holzen. Die buddhistischen Ansätze könnten einen die christlichen Ansätze neu verstehen lassen – und umgekehrt. Etwas Verbindendes strahlt auch die sehr dezent gestaltete katholische Kirche aus: «Unsere Kirche sieht nicht aus wie eine klassische Kirche und bringt damit auch einen anderen Blickwinkel, ein anderes Verständnis davon mit, wie wir uns Gott und Religion vorstellen, nämlich mehr als ein Erlebnis von Gemeinschaft, von einem Gott, der



sich in Jesus vor allem als gute Kraft zeigt, und weniger als einer, der herrscht und straft». ■  
(Foto und Text: Patricia Senn)

## Höngg aktuell

Freitag, 29. März

### **Kunst beim «Höngger»**

9 bis 17 Uhr. Bäume – Höngger Bäume – Winter. Die Ausstellung der Höngger Künstlerin Corinna Polke dauert bis Mitte April. In den Redaktionsräumen des «Hönggers» am Meierhofplatz. Jeweils von Montag bis Freitag geöffnet. Höngger Quartierzeitung, Meierhofplatz 2.

### **«Blumen und Landschaften»**

Temporäre Ausstellung mit neuen Arbeiten von Andrea Muheim. 25. Januar bis 17. Mai. Die bekannte Schweizer Künstlerin Andrea Muheim malt seit über 25 Jahren Menschen und hat sich unter anderem als differenzierte und versierte Porträtmalerin einen Namen gemacht. In dieser Ausstellung zeigt die Hauserstiftung Blumen und Landschaften der Zürcher Künstlerin. Altersheim Hauserstiftung, Hohenklingenstrasse 40.

### **Kiosk K67.**

#### **Metamorphoses of a System**

Architektur-Ausstellung. Veranstalter: gta Ausstellungen. ETH Hönggerberg, Hönggerbergringe 39.

### **Home. A User's Manual**

Architektur-Ausstellung. Veranstalter: gta Ausstellungen. ETH Hönggerberg, Hönggerbergringe 39.

### **Senioren Turner Höngg**

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

### **Turnen 60plus**

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Alterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### **Cargo-Tram**

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

### **Zu Beat Kämpfen**

2001 baute der Architekt das älteste Mehrfamilienhaus mit einer Null-Energiebilanz, das «Sunny Woods» im Rütihof. Seit Mitte der 90er-Jahre ist er auf Holzbauten und Solarenergie spezialisiert. Für erneuerbare Energien sensibilisierte ihn sein Studium an der University of California, für die er 1980 als junger Absolvent der ETH ein Stipendium für ein Nachdiplom erhielt. Als er 1983 sein eigenes Architekturbüro in Zürich eröffnete, war die Zeit noch nicht reif, um seine Ideen durchzusetzen. Inzwischen gilt Beat Kämpfen als Pionier des solaren und ökologischen Bauens. Alleine in Höngg stehen vier mit dem Schweizer Solarpreis ausgezeichnete Bauten, 2016 erhielt er den Schweizer Solarpreis ad personam.

Fortsetzung auf Seite 19

Jeden Samstag wieder **Gemüsemarkt**  
auf dem Meierhofplatz.



**NATÜRLICH FURRER**  
BUURE GNUSS.

Familie Furrer  
Schongau  
Telefon 079 606 63 81  
natuerlich-furrer.ch

## Chor der Trachtengruppe Höngg sucht Verstärkung

Hätten Sie Freude,  
unseren kleinen  
Frauenchor zu  
verstärken?  
Wir singen vor allem  
Volkslieder aus dem  
In- und Ausland.  
Wir proben alle  
zwei Wochen am  
Montagabend,  
um 20 Uhr im  
Reformierten  
Kirchgemeindehaus,  
Leo Jud Stube.



Ist Ihr Interesse geweckt? Dann melden  
Sie sich bitte unter Tel. 044 750 12 63,  
wir würden uns sehr freuen.  
Tracht muss nicht vorhanden sein.

Einander unterstützen  
im Quartier und besser  
kennen lernen –  
**Nachbarschaftshilfe**  
mit Zeitgutschriften



Zeit bleibt wertvoll

Natasa Karnath, Geschäftsleiterin  
der KISS Genossenschaft Zürich Höngg-Wipkingen  
freut sich auf Ihr Mail oder Ihren Anruf  
zuerich@kiss-zeit, Telefon 077 538 49 93

www.kiss-zeit.ch

## Leiterin / Leiter gesucht

Damit wir weiterhin fit bleiben, suchen wir Dich zur Verstärkung  
unseres Leiterteams der Seniorinnen und / oder für das Frauen-  
training. Wir trainieren Ausdauer, Muskeln, Gleichgewicht und  
Gedächtnis in der Turnhalle Lachenzelg-West in Höngg.  
Jeweils am Montagabend von 18 bis 19 Uhr für die Seniorinnen,  
von 19.30 bis 21 Uhr für die Frauen.

Auskunft:  
Carolyn Hauer,  
frauenriege@tvhoengg.ch

www.tvhoengg.ch

### Neu in 8049 Höngg!

Aqua-Gymnastik  
für einen starken Rücken  
Im Schulschwimmbad Vogtsrain,  
Ferdinand-Hodlerstrasse 23  
Mittwoch 13.50 – 14.35 Uhr  
Mittwoch 14.40 – 15.25 Uhr  
Krankenkassen anerkannt



Melde Dich für eine kostenlose Probelektion.  
Wir freuen uns, dich kennen zu lernen.

Mit sportlichen Grüssen,  
Yvonne Brand, Vitaltrainerin,  
Telefon 076 331 00 08 / yvonne.brand@hispeed.ch

## HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

### Geselliges Quartiermittagessen Sonntag, 31. März / 11.50 Uhr

Menü für 30 Franken: Tagessuppe,  
Schweinssteak mit Kräuterseitlingen  
Kartoffelgratin, Broccoli mit Ei, Dessert  
Mineral und Kaffee inbegriffen

Anmeldung bis Freitag, 29. März, 15 Uhr  
Telefon 044 344 20 50

Nächstes Quartiermittagessen: Sonntag, 28. April  
Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, www.hauserstiftung.ch

## Der Frühling ist da!

Versenden Sie Ostergrüsse  
oder Geburtstagswünsche –  
mit Kunstkarten von  
Höngger Künstler\*innen.

Erhältlich im Infozentrum  
am Meierhofplatz 2.  
Öffnungszeiten:  
Montag – Freitag,  
8.30 – 17 Uhr.



**Höngger** ZEITUNG

INFOZENTRUM

Besuchen Sie unser Infozentrum im Herzen von Höngg,  
Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 043 311 58 81, www.hoengger.ch, www.wipkinger-zeitung.ch

## Wein- und Obsthaus Wegmann

### Äpfel, Äpfel, Äpfel

knackig, aromatisch, saftig, wie frisch vom Baum!  
Fantastische Höngger Weine aus Eigenbau: Riesling-Silvaner,  
Rosé, Chouchou, Pinot Noir Frankental & Eggbühl, Barrigue,  
Gamaret, Daniel's Cuvée Noir, Gewürztraminer, Harmonie,  
Symphonie, Höngger Bijoux (vin mousseux)

Jeden Freitag und Samstag:  
frische Butterzöpfe und verschiedenen Brote  
Milchprodukte, diverse Käsesorten und  
Bauernspezialitäten aus dem Züribiet  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wein- und Obsthaus, Frankentalerstr. 54 und 60, Zürich-Höngg, Tel. 044 341 97 40  
Mo, Di, Do: 8–12/14–18.30 Uhr, Fr: 8–18.30, Sa: 8–16 Uhr, Mi und So: geschlossen

www.obsthaus-wegmann.ch

Online seit 25. März 2019

# «Unter Denkmalschutz» ist kein Zufallsentscheid

**Direkt mit ihr zu tun haben nur wenige, doch das Ergebnis der Arbeit der Denkmalpflege geht alle an. Und man hat es, bewusst oder unbewusst, oft vor Augen: Nebst Häusern werden auch Gärten, Brunnen und andere baugeschichtliche Zeugen geschützt. Doch wer entscheidet und nach welchen Regeln?**

..... Fredy Haffner

Ein Missverständnis sei gleich geklärt: Denkmalschutz ist nicht gleich Heimatschutz (siehe Infobox). Dieser Verwechslung unterlag – zugegeben – auch die Redaktion des «Hönggers» und verhaspelte sich manchmal in der Begriffswahl, als sie dieses Fokusthema zu bearbeiten begann. Doch das ist nur eines von diversen Missverständnissen – um nicht zu sagen «Vorurteilen» – welche sich um die Denkmalpflege ranken.

Warum werden Gebäude überhaupt geschützt? Eine 2012 vom Amt für Städtebau herausgegebene Broschüre hält fest, dass Gebäude «Informationen speichern: Sie erinnern an die städtebauliche, politische, kulturelle, soziale oder wirtschaftliche Vergangenheit und prägen damit die Identität der Stadt und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner».

Schön geschrieben, doch was bedeutet dies in der Praxis? Der «Höngger» traf sich mit Stefan Gasser, Bereichsleiter Archäologie und Denkmalpflege des Stadtzürcher Amtes für Städtebau, um diese Frage zu klären. Gasser zeigt sich als Mann, der seine Arbeit auch im Kontext zu übergeordneten Fragen sieht, wenn er sagt: «In einer Zeit, wo in Zürich so viel gebaut wird, müssen wir uns Gedanken machen, was die Identität von Zürich baulich ausmacht. Die Schonung des Kulturlandes und die Verdichtung in der Stadt sind sehr wichtig, das soll aber mit Sorgfalt und mit Weitblick gemacht werden».

## Gesetzlich geregelter Auftrag

Das kantonale Planungs- und Baugesetz (PBG) verpflichtet in Paragraph 203 die Stadt, ein Denkmalinventar zu führen, in dem alle Objekte bezeichnet werden, die möglicherweise schutzwür-



Die Denkmalpflegekommission berät den Stadtrat.

(Foto: Amt für Städtebau, Stadt Zürich)

dig sind. «Schutzobjekte», heisst es dort, «sind Ortskerne, Quartiere, Strassen und Plätze, Gebäudegruppen, Gebäude und Teile sowie Zugehör von solchen, die als wichtige Zeugen einer politischen, wirtschaftlichen, sozialen oder baukünstlerischen Epoche erhaltungswürdig sind oder die Landschaften oder Siedlungen wesentlich mitprägen, samt der für ihre Wirkung wesentlichen Umgebung».

Kompliziert genug, was sich auch in der Auslegung dieses Gesetzestextes zeigt. «Bei einem neu erstellten Gebäude bildet man sich zwar schnell eine Meinung dazu, ob es einem gefällt oder nicht», so Gasser, «aber ob es ein wichtiger baulicher Zeuge ist, kann erst mit einer gewissen zeitlichen Distanz von mindestens einer Generation entschieden werden».

Daher muss das Denkmalinventar regelmässig überarbeitet werden. Dabei schaut man die ganze Stadt an, nimmt dann aber nicht zwingend aus jedem Quartier etwas ins Inventar auf. Letztmals wurden vor sechs Jahren 81 jüngere Bauten, alle zwischen 1960 und 1980 erbaut, inventarisiert.

Eine Inventarergänzung wird von der Fachstelle Inventarisierung in Zusammenarbeit mit dem Gesamtstadtrat vorgeschlagen. Dieser entscheidet dann, ob ein Objekt in das Inventar kommt oder nicht. Dafür,

erzählt Gasser, nehme sich der Stadtrat Zeit und schaue sich Objekte auch mal vor Ort an. Obwohl keine Pflicht besteht, ist die Stadt seit einiger Zeit dazu übergegangen, die Hauseigentümerschaft bereits über die Inventarisierung brieflich zu informieren. Dagegen Einsprache erheben können sie nicht, denn das Denkmalinventar ist nur für Behörden verbindlich und kann deshalb nicht angefochten werden. Und es hat für die Eigentümerschaft auch noch keine unmittelbare Rechtswirkung. Es bedeutet nur, dass bei geplanten baulichen Veränderungen – vom kleinen Eingriff bis hin zum Abriss – auch die Denkmalpflege vorgängig informiert werden muss.

## Schutzwürdig, schutzfähig und verhältnismässig?

Erst bei einem konkreten Projekt wird dann geprüft, ob ein Objekt oder Teile davon unter Schutz gestellt werden sollen – oder auch, ob das Objekt aus dem Inventar entlassen werden kann. Beide Entscheide fällt letztlich der Stadtrat. Er lässt sich dabei auch von seiner Denkmalpflegekommission beraten. Diese setzt sich aus sechs stimmberechtigten, verwaltungsexternen Fachleuten und sechs Mitgliedern der Verwaltung zusammen, die nur beratende Stimmen haben. Präsident ist

immer der Vorsteher des Hochbaudepartementes, derzeit André Odermatt, und die Geschäftsführung übt Martina Jenzer, Leiterin Inventarisierung Denkmalpflege, aus.

Das Gremium arbeitet nach klaren Kriterien, geleitet von drei Grundfragen: Ist ein Gebäude schutzwürdig, repräsentiert es also zum Beispiel einen bestimmten Baustil oder eine Zeitepoche? Zweitens wird angeschaut, ob ein Haus auch schutzfähig ist, also ob es baulich überhaupt noch in einem erhaltbaren Zustand ist und seine vorgesehene Nutzung auch für heutige Bedürfnisse erfüllen kann. Und letztlich muss auch noch die Verhältnismässigkeit einer Unterschutzstellung gegeben sein. Auf diesen drei Standbeinen nimmt der Stadtrat eine Güterabwägung vor, in der er alle öffentlichen und privaten Interessen gegeneinander abwägen muss. Er muss also zum Beispiel sowohl auf die ökonomischen Interessen der Eigentümerschaft wie auch auf heute so wichtige ökologischen Anliegen Rücksicht nehmen.

## Entscheid und Rekursrecht

Hat, was auch vorkommt, nicht schon die Hauseigentümerschaft den Wunsch nach einer Unterschutzstellung gestellt, entscheidet

..... Fortsetzung auf Seite 9

ETH zürich

Sonntag, 7. April 2019

## Vorbild Natur

Wir essen Fleisch in rauen Mengen und produzieren Abfallberge aus Plastik. Nachhaltige Alternativen müssen her. Was taugt Bioplastik? Oder Fleisch aus Algen? Gibt es bald lebende Stoffe, die sich selbst reparieren?

ERLEBNIS  
ETH  
Wissen für  
alle!

**Vorlesungen, Experimente, Demos für Gross und Klein**

Ort: ETH Hönggerberg, Gebäude HCI  
Zeit: 11 bis 16 Uhr  
Eintritt: frei

Frühlingsprogramm «Das perfekte Material»  
[www.treffpunkt.ethz.ch](http://www.treffpunkt.ethz.ch)

Medienpartner  
Tages-Anzeiger

TREFFPUNKT  
SCIENCE CITY



FDP  
Die Liberalen

Die FDP bedankt sich für  
die vielen Stimmen und  
das Vertrauen in Kantons-  
rat Alexander Jäger.



[mehblau.ch](http://mehblau.ch)

Wir machen Zürich.

KUNZLE DRUCK

[www.kuenzledruck.ch](http://www.kuenzledruck.ch)

Drucksachen in höchster Qualität:

- Briefbogen
- Firmenprospekte
- Couverts
- Werbeflyer
- Visitenkarten
- Vereinshefte

Künzle Druck AG Inhaber John Huizing  
Thurgauerstrasse 68 8050 Zürich 044 305 80 50

ETH zürich

Mittwoch, 3. April 2019

## Mythos Recycling?

Die Wegwerfgesellschaft: Was bringt Recycling ausser einem guten Gewissen? Es diskutieren:

ERLEBNIS  
ETH  
Wissen für  
alle!

**Theodora Hoff**, Botschafterin von Zero Waste Switzerland  
**Rainer Bunge**, Professor für Umwelttechnik an der HSR, Rapperswil  
**Patrik Geisselhardt**, Chef der Branchenorganisation Swiss Recycling  
**Renate Schubert**, ETH-Professorin für Verhaltensökonomie

Moderation: **Martin Läubli**, Redaktor Tages-Anzeiger und  
**Inge Keller-Hoehl**, Programmleiterin ETH

Ort: ETH Zentrum, Audimax, Rämistrasse 101, Zürich  
Zeit: 19.30 bis 21.00 Uhr  
Eintritt: frei

Frühlingsprogramm «Das perfekte Material»  
[www.treffpunkt.ethz.ch](http://www.treffpunkt.ethz.ch)

Medienpartner  
Tages-Anzeiger

TREFFPUNKT  
SCIENCE CITY



Feiern Sie  
Hochzeit,  
Geburtstag,  
Taufe etc.  
bei uns!

BELLAVISTA

SONNTAG, 12. MAI  
MUTTERTAGSBRUNCH

FEIERN SIE MIT IHREM MAMI  
IM BESONDEREN RESTAURANT AUF DEM HÖNGGERBERG.

ALLE INFOS & RESERVATION: [BELLAVISTA-ETHZ.CH](http://BELLAVISTA-ETHZ.CH)

Fortsetzung von Seite 7

## «Unter Denkmalschutz» ist kein Zufallsentscheid



Das Haus an der Gsteigstrasse 13 ist unter Denkmalschutz und wird derzeit komplett umgebaut. (Foto: Lina Gisler)

also der Stadtrat und nicht die Denkmalpflege, ob ein Objekt geschützt oder ob es aus dem Inventar entlassen wird. Beides muss amtlich publiziert werden, und ab diesem Moment haben die Hauseigentümer und die Nachbarschaft ein Rekursrecht. Hinzu kommt im Kanton Zürich das Verbandsbeschwerderecht des Heimatschutzes, von dem dieser bei Inventarentlassungen nicht selten Gebrauch macht. Akzeptiert eine Partei den Entscheid des Baure-

kursgerichts nicht, so kann sie das Urteil ans Verwaltungsgericht und schliesslich ans Bundesgericht weiterziehen.

### Von der Baueingabe bis zur Bauabnahme

Ist eine Liegenschaft im Inventar oder gar unter Schutz, müssen Umbaupläne im Rahmen des normalen Baubewilligungsverfahrens auch der Denkmalpflege vorgelegt werden. Ebenfalls, wenn das Objekt in einer Kernzone liegt (siehe

Infobox). Stefan Gasser rät, dies möglichst frühzeitig, also vor der Baueingabe zu tun: «Bei uns arbeiten gut qualifizierte Fachleute, die für Inventar- und Schutzobjekte eine kostenlose Beratung mit wertvollen bautechnischen Tipps anbieten. Wenn alle Aspekte frühzeitig besprochen werden, gibt es fast immer eine gute Gesamtlösung, die für alle stimmt». Den Konsens betont Gasser immer wieder. Dieser werde auch unter den Zuständigen der Denkmalpflege gesucht: Für jeden Stadtkreis ist jemand zuständig, für den Kreis 1 mehrere, und damit man sich in grundsätzlichen Fragen nicht zu weit unterscheidet, gelte das Vieraugenprinzip und man treffe sich regelmässig zu Fallbesprechungen.

Bei einem Schutzobjekt überprüft die Denkmalpflege natürlich genau, ob der Schutzzumfang eingehalten ist, von der Baueingabe bis zum Abschluss der Arbeiten. Bei einem Inventarobjekt dagegen prüft sie nur, ob die vorgesehene Baumassnahme den Denkmalwert allenfalls gefährdet. «Wenn das nicht der Fall ist», führt Gasser aus, «kann das Baugesuch direkt von der Bausektion bewilligt werden. Im Alltag ist dies weitaus der häufigste Fall. Nur wenn ein inventarisiertes Gebäude stark verändert oder sogar abgebrochen werden soll, braucht es eine formelle

Schutzabklärung und einen Entscheid durch den Stadtrat». Doch die Denkmalpflege ist ja nicht die einzige involvierte Stelle in einem Baubewilligungsverfahren: Erst aus den Rückmeldungen aller Fachstellen, also auch

..... *Schluss auf Seite 11*

Das Inventar kann im Internet abgerufen werden: [www.katasterauskunft.stadt-zuerich.ch](http://www.katasterauskunft.stadt-zuerich.ch)

Weitere Artikel zum Thema unter [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch) / Archiv / Fokus / Denkmalpflege

### Was ist was?

Unter dem verkürzten Begriff «Denkmalpflege» werden jene staatlichen Fachstellen mit Gesetzesauftrag zusammengefasst, welche sich dem Erhalt und der Pflege historischer Gebäude, Siedlungen und Anlagen widmen. Bei der Stadt ist die städtische Denkmalpflege beim Amt für Städtebau im Hochbaudepartement angesiedelt. Sie führt das «Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung» und ist zuständig für die darin enthaltenen Bauten (ca. 7000 Objekte auf Stadtgebiet). Sie berät und begleitet Bauwillige bei Inventarobjekten und Projekten in Kernzonen und wirkt beim Baubewilligungsverfahren mit.

Die «Kantonale Denkmalpflege» ist zuständig für die überkommunalen Inventarobjekte (ca. 270 Objekte auf Stadtgebiet).

Unter «Heimatschutz» sind die verschiedenen, privatrechtlich organisierten Vereine gemeint, die sich ebenfalls dem Erhalt und der Pflege verschiedenster historischer Kulturgüter widmen.

Unter dem Dach des Schweizer Heimatschutz (SHS) sind 25 kantonale Sektionen organisiert. Eine davon ist der Zürcher Heimatschutz (ZVH) mit seinen beiden Untersektionen in den Städten Winterthur und Zürich. Im Kanton Zürich hat der Heimatschutz das Verbandsbeschwerderecht. Er kann also, wie aktuell im Fall der Siedlung Friesenberg, gegen die Neubaupläne Rekurs einlegen und bis vor Bundesgericht ziehen.

Mit dem Verbandsbeschwerderecht auf kantonaler Ebene (nicht in jedem Kanton) und Bundesebene ist dem Heimatschutz ein wirksames Mittel gegeben, auf konkrete Bauvorhaben Einfluss zu nehmen.

(Quelle: Zürcher Heimatschutz ZVH)

### Wohnen im Sonnengarten

#### Exklusive 2½- und 4½ Zimmer Mietwohnungen

Gartenstrasse 20 / Glärnischstrasse 18 in Oberengstringen



Bezug  
ab April 2019

- ▶ Wohnflächen von 59 bis 123m<sup>2</sup>
- ▶ Grosszügige Loggien oder Dachterrassen
- ▶ Grosse und helle Wohnungen
- ▶ Gute Verkehrsanbindung
- ▶ Nahe Einkaufsmöglichkeiten
- ▶ Bodenbeläge: Parkett und Keramik je nach Wohnungstyp
- ▶ Elektrisch betriebene Storen
- ▶ Multimediaanschlüsse
- ▶ Offene, top ausgestattete Küche
- ▶ Tiefgaragenplätze vorhanden
- ▶ Hobbyräume



Gfeller Treuhand und Verwaltungs AG  
Bahnhofstrasse 60, 8600 Dübendorf  
Tel. 044 802 20 50  
[www.gfeller-treuhand.ch](http://www.gfeller-treuhand.ch)

# Jours de fête

**Sonntag Höngg im Dorf 8 bis 12 Uhr** Regensdorferstr. 15, 8049 Zürich, T 044 341 33 04  
**offen Kornhaus 8 bis 15 Uhr** Nordstr. 85, 8037 Zürich, T 044 350 30 71  
**Wipkingen 8 bis 12 Uhr** Weihersteig 1, 8037 Zürich, T 044 271 27 20 [www.flughafebeck.ch](http://www.flughafebeck.ch)

**STEINER**  **FLUGHAFEBECK**

Schönheit und Pflege  
von Kopf bis Fuss



**ROYAL  
Cosmetic**

Daniela Hofmann  
Wieslergasse 2, 8049 Zürich

Telefon 044 342 39 02  
[www.royalcosmetic.ch](http://www.royalcosmetic.ch)

**James & Jitka** Beratung, Verkauf, Reparaturen,  
Abholservice, Vermietung



Rütihofstrasse 21  
8049 Zürich  
Tel. 044 341 02 93  
info@jomes.ch  
Öffnungszeiten:  
Dienstag–Freitag  
9–12 Uhr und  
13.30–18.30 Uhr  
Samstag 8–16 Uhr

**JAZZ HAPPENING**  
Tribut to Nick LaRocca  
Donnerstag  
4. April  
20 Uhr



Eintritt frei  
Kollekte

Gartenschüür  
Restaurant Grünwald  
Regensdorferstr. 237  
[www.jazzinhoengg.ch](http://www.jazzinhoengg.ch)

## Musizieren ist die beste Altersvorsorge



Selber musizieren?  
Du kannst es bereits oder möchtest es lernen?  
Hast Du vielleicht sogar eine eigene Zither?  
Suche interessierte Frauen 60+.  
Auch anderes Streichinstrument willkommen.  
Freue mich auf Dich.

Melde Dich bei:  
Brigitte Bosshard-Nogara, Regensdorferstrasse 194, 8049 Zürich  
Telefon 052 383 19 86 oder 078 659 84 10  
E-Mail: [brigittebosshard2@gmail.com](mailto:brigittebosshard2@gmail.com)

## Urs Blattner

### Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27  
[blattner.urs@bluewin.ch](mailto:blattner.urs@bluewin.ch)

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

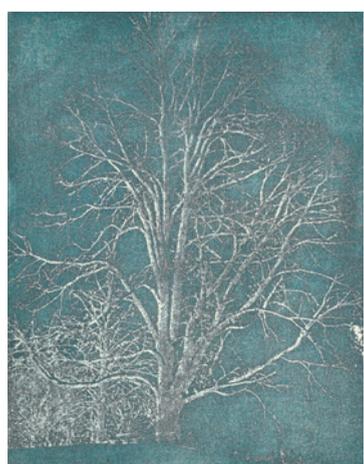


**Praxis für Atemtherapie  
Franziska Kronenberg**  
KomplementärTherapeutin  
mit eidg. Diplom

*Mit der Kraft des Atems zu  
mehr Achtsamkeit,  
Gelassenheit und Wohlbefinden.*

Limmattalstrasse 167  
direkt am Meierhofplatz  
079 33 99 700  
[www.spirare.ch](http://www.spirare.ch)  
Krankenkassen anerkannt

## Kunst beim «Höngger»



### Bäume – Höngger Bäume – Winter

Druckgrafik (Radierung, Aquatinta, Kaltnadel)  
Die Ausstellung der Höngger Künstlerin Corinna Polke  
dauert bis Mitte April.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
in den Redaktionsräumen des «Hönggers»  
am Meierhofplatz 2, während der Büroöffnungszeiten,  
Montag bis Freitag von 9 bis 12 und 13 bis 17 Uhr.

Schluss von Seite 9 .....

## «Unter Denkmalschutz» ist kein Zufallsentscheid

der Feuerpolizei, des Umwelt- und Gesundheitsamtes sowie des Tiefbauamtes erarbeitet das Amt für Baubewilligungen den Bautescheid, der von der Bausektion, einer Delegation mit drei Stadträten, verfügt wird.

### Konfliktpotential unter Behörden

Folglich kommt es, gerade bei denkmalgeschützten Bauten, manchmal zu Interessenskonflikten. Was zum Beispiel, wenn die geschützte alte Holztüre nicht heutigen Brandschutzvorschriften entspricht? «Wir pflegen im Baubewilligungsverfahren einen regelmässigen Austausch mit anderen Fachstellen», erläutert Gasser, «gerade bei Schutzobjekten ist es wichtig, dass spezifische Lösungen gefunden werden. Oft kann mit der Feuerpolizei eine massgeschneiderte Lösung gefunden werden. Selbstverständlich geht die Sicherheit der Menschen immer vor. Oder mit Umwelt- und Gesundheitsschutz (UGZ) muss eine Lösung gefunden werden, weil eine schöne Fassade nicht mit einer Aussenwärmendämmung eingekleidet werden kann. Dann wird allenfalls das Dach besser isoliert, um in der Gesamtrechnung die Ansprüche des UGZ zu erfüllen». Nur in seltenen Fällen, wenn auf Stufe der Fachstellen keine Einigung erzielt wird, müsse die Bausektion Widersprüche bereinigen.



Im Gässli: Die Häuser sind alle erst im Inventar der Denkmalpflege. Erst wenn an ihnen etwas gebaut wird, stellen sich die Fragen: Schutzwürdig? Schutzfähig? Verhältnismässig?  
(Foto: Lina Gisler)

### Und bezahlen muss...

Renovationskosten an denkmalgeschützten Bauten oder Teilen davon sind nicht immer billig. Gerade für Private kann das unangenehme Folgen haben. Doch diese können Beiträge für Restaurierungsmassnahmen beantragen, was mitunter auch ein Grund sein kann, sein Haus überhaupt unter Schutz stellen zu lassen, denn diese Gelder können schon bei der Unterschutzstellung in einem verwaltungsrechtlichen Vertrag gesichert werden. Doch Gasser betont: «Denkmalpflegebeiträge gelten nicht als Entschädigung wegen einer Unterschutzstellung. Die Gerichte

haben immer wieder gesagt, dass Eigentümerinnen und Eigentümer im Sinne des öffentlichen Interesses gewisse Einschränkungen in Kauf nehmen müssen. Erst bei einer sehr grossen Werteinbusse durch eine Unterschutzstellung, kann die Bauherrschaft eine Entschädigung von der öffentlichen Hand verlangen».

Der Zürcher Denkmalpflege steht ein jährliches Globalbudget zur Verfügung, um sich an Renovationen zu beteiligen. Ein Anspruch auf Kostenbeteiligung besteht aber nicht, ausser es wurde bereits in einem verwaltungsrechtlichen Vertrag zugesichert. Ansonsten wird von Fall zu Fall ent-

schieden, und Gasser erzählt das Beispiel eines Freskos, an dessen Renovation sich die Denkmalpflege beteiligte. Bis zu 50 Prozent können die Beiträge ausmachen, nicht an die Gesamtkosten, aber an einzelne Posten.

### Ein Lob an Höngger Bauherrschaften

«Damit Häuser als Denkmäler eine Geschichte erzählen, müssen sie mit Sorgfalt umgebaut werden», lässt Gasser zum Schluss des Gesprächs seinen Gedanken freien Lauf. «Sie dürfen nicht ausgehöhlt werden und sie sollen möglichst in ihrer gesamten Struktur erhalten bleiben. Genau so wichtig ist aber auch, dass sie sinnvoll genutzt werden können. Häuser sind keine Museen, sondern müssen eine Nutzung haben. Nur so beleben sie ein Quartier und nur so kann der bauliche Unterhalt für die Zukunft gesichert werden. Das bedingt oft auch grosse Eingriffe in die Häuser. Wenn diese gut gemacht sind, können sie auch eine Bereicherung für das Baudenkmal sein. Höngg ist jedenfalls ein schönes, ehemaliges Weinbauerdorf mit vielen engagierten Bauherrschaften, die ganz selbstverständlich ihre historischen Häuser unterhalten und damit zum schönen Ortsbild beitragen».

Online seit 25. März 2019

## Höngg ist zu 2,34 Prozent denkmalgeschützt

**3331 Gebäude stehen in Höngg (Stand 2015). Davon sind 226 Gebäude (6,8 %) im kommunalen Inventar der Denkmalpflege aufgeführt, 78 davon stehen per Anfang 2019 ganz oder teilweise unter Schutz. Es sind nicht immer die, welche «man» erwarten würde. Und schon gar nicht jene, von denen «man» in Höngg glaubt, sie seien es. Warum ist das so?**

..... Fredy Haffner

Das Haus des Ortsmuseums und die Post stehen unter Denkmalschutz: Zwei Meinungen, die in Höngg ebenso verbreitet wie falsch sind.

Das Haus «Zum Kranz», am Vogtsrain 2, seit 1977 die Heimat des Ortsmuseums Höngg, wurde 1970 von der Stadt Zürich extra aufgekauft, um einem Enteignungsverfahren vorzugreifen, welches mit der damals geplanten Verbreiterung der Gsteigstrasse wohl unausweichlich gewesen wäre. Kurz gesagt: Die Stadt wollte das aus dem 16. Jahrhundert stammende Haus eigentlich zugunsten des Verkehrsflusses abreißen. Aus heutiger Sicht unglaublich. Erst als man sich das Haus in den folgenden Jahren näher anschaute, erkannte man

..... Fortsetzung auf Seite 13

Falsch: Das Postgebäude steht weder unter Denkmalschutz noch ist es in dessen Inventar – und wird es wohl auch nie sein. (Foto: Fredy Haffner)





**MÖCHTEN SIE AM LIEBSTEN ZUHAUSE GEPFLEGT WERDEN?**

Wir unterstützen Sie mit persönlicher Pflege in Ihrem Zuhause – krankenkassen- anerkannt. Kontaktieren Sie uns unverbindlich.

PHS Private Care Spitex  
058 204 70 70  
[www.phsag.ch](http://www.phsag.ch)

**PHS** PRIVATE CARE INSTITUTIONAL CARE CARE JOBS



**ZWEIFEL**  
1898

75cl  
**Fr. 16.50**  
statt 19.90

**FOKUS BELLA ITALIA**  
WINZERHANDWERK «CON PASSIONE»

Vom 18. März bis 30. April  
Schauen Sie auf ein Glas vorbei!

Regensdorferstrasse 20 | 8049 Höngg | [www.zweifel1898.ch](http://www.zweifel1898.ch)

Praxis für medizinische  
**Massage**

Verena Howald  
Med. Masseurin  
mit eidg. Fachausweis

Limmattalstrasse 195  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 21 67



**WELLNESS- & BEAUTYCENTER**

- Kosmetik
- Haarentfernung mit Faden
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Nail-Design

MARIA GALLAND PARIS

**Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin, Make-up Artistin**  
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, [www.wellness-beautycenter.ch](http://www.wellness-beautycenter.ch)

**Ihr persönlicher Schuhmacher im Quartier**

**Schuhreparaturen, Taschen Ledersachen, Gürtel**

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich, zwischen Post und Velo Lukas  
Telefon 044 342 32 62

Öffnungszeiten:  
Montag 14–18.30 Uhr  
Dienstag–Freitag 9–12/13.30–18.30 Uhr  
Samstag 9–16 Uhr

**DIENSTLEISTUNGEN RUND UM IHRE ABWESENHEIT**

- HAUSTIERE - PFLANZEN - GARTEN VERSORGEN UND PFLEGEN
- BRIEFKÄSTEN LEEREN
- ZU HAUSE IST ALLES OK !

FON +41 79 874 36 00  
Manuela Nyffenegger | eidg. dipl. Tierpflegerin  
[info@hausundtierbetreuung.ch](mailto:info@hausundtierbetreuung.ch)  
**MANUELA NYFFENEGGER SEIT 1993**

**HAUS- UND TIER-BETREUUNG**



[www.zahnaerzthoengg.ch](http://www.zahnaerzthoengg.ch)

Besuchen Sie uns auch im Internet!

**Zahnärzte**

Dr. med. dent. Martin Lehner  
med. dent. Jasmin Nydegger, Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe  
Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

**Öffnungszeiten**  
Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr  
Di: 7.30 bis 17 Uhr  
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr  
Telefon 044 342 19 30



**Stickereien für Alt und Jung**  
Auf T-Shirt, Pullover, Fleecejacken, Jeans oder Frotteetücher. Egal ob Logo, Tier, Blumen oder ein lustiger Spruch.  
Für Geburtstage, Hochzeit oder als Weihnachtsgeschenk.  
[trix.stickerei@gmx.ch](mailto:trix.stickerei@gmx.ch) / 076 488 80 49

**Wo Füsse wie auf Wolken gehen.**

*Fusspflege*  
Jacqueline

Jacqueline Falk  
dipl. Fusspflegerin  
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich  
Telefon 079 605 13 40  
[www.fusspflege-jacqueline.ch](http://www.fusspflege-jacqueline.ch)

Ein Inserat dieser Grösse  
1 Feld, 50 x 16 mm,  
kostet nur Fr. 42.–



**Kleidertausch für Frauen**

Donnerstag, 19. April  
19–21.30 Uhr  
GZ Höngg  
Limmattalstrasse 214

**gzhöngg** FÜRCHER GEMEINSCHAFTSZENTREN  
**FRAUENVEREIN HÖNGG**

Jeden ersten  
Mittwoch im Monat  
haben alle  
**Senioren 10%**  
(gilt für alle AHV-Berechtigten)

**Centrum Drogerie Höngg**

Kappenhühlweg 5  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 05 15

**kinderhaus QUELLE**  
Montessori-Tageskindergarten

- für 3- bis 7-Jährige
- Halb- und Ganztagesbetreuung
- wir legen Wert auf die Persönlichkeitsbildung

**INFORMATIONEN-ABEND**  
4. April 2019  
von 19.30 - 21.00 Uhr

Regensdorferstr.9, Zürich-Höngg  
Bus 38, 46, 80, Tram 13

- Besichtigung der Räumlichkeiten
- Informationen zum Kindergartenalltag

[www.montessori-schulung.ch](http://www.montessori-schulung.ch)

Fortsetzung von Seite 11

## Höngg ist zu 2,34 Prozent denkmalgeschützt

dessen baugeschichtliche und historische Bedeutung, was es zu einem potentiellen Schutzobjekt machte. Die Bohlen-Ständerkonstruktion des früheren Bauernhauses konnte nach schriftlichen Quellen auf das Jahr 1506 datiert werden. Als das unsägliche Projekt der «neuen Gsteigstrasse» vom Tisch war, wurde das Haus renoviert und zum Ortsmuseum. Dennoch steht es bis heute nicht unter Denkmalschutz, sondern ist lediglich inventarisiert. Dies deshalb, weil die Stadt als Eigentümerin aufgrund der sogenannten «Selbstbindung» nach Paragraph 204 des Planungs- und Baugesetzes bereits verpflichtet ist, ihre inventarisierten Gebäude zu schonen und, wo das öffentliche Interesse überwiegt, ungeschmälert zu erhalten. Deshalb werden Bauten, die im Eigentum der Stadt sind in der Regel nicht formell unter Denkmalschutz gestellt.

### Wenn die Gerüchteküche brodel

Dies gilt auch für das Haus an der Regensdorferstrasse 19, wo im Erdgeschoss die Boutique «Il Punto» zu Hause ist. Es zählt zu den sogenannten Baumeisterhäusern und ist das letzte seiner Art an dieser Stelle, nachdem alle anderen, die sich bis gegen den Meierhofplatz hin hier einst aneinanderreichten, abgerissen wurden. Wer sich achtet, erkennt an den dreieckigen Dachaufbauten der Gebäude Regensdorferstrasse 13 bis 15 (CS, Bäckerei Steiner und «Marcello's») eine Reminiszenz an diese verschwundenen Zeitzeugen. Jedenfalls erhielt die Boutique jeweils nur befristete Mietverträge und «im Dorf» kursierten Gerüchte, die Stadt wolle das Gebäude abreißen und zusammen mit den benachbarten Parzellen, die ebenfalls in ihrem Besitz sind, bis über die Ecke Wieslergasse und dem kleinen Haus Nummer 34 eine Grossüberbauung reali-

sieren. Nur der Garagenbetrieb der Gebrüder Zwicky hätte noch gefehlt (und tut es bis heute), um eine gut bebaubare Parzelle zu haben. Als es die Stadt dann aber unterliess, nach dem Tod von Sattlermeister Pech dessen Grundstück an der Wieslergasse 26 zu erwerben, das ihren Besitz entscheidend ergänzt hätte, wurde es stiller um diese Gerüchte.

Auf das letzte Haus seiner Art an der Regensdorferstrasse angesprochen, sagt Stefan Gasser, Bereichsleiter Archäologie und Denkmalpflege des Stadtzürcher Amtes für Städtebau, man habe das Haus bei der letzten Inventarergänzung, als es um die sogenannten Baumeisterhäuser ging, angeschaut, dann aber bewusst andere Beispiele für diese Architektur ausgewählt: «Es wurden Gebäude gewählt, die in einem stimmigen historischen Kontext stehen. Das Haus an der Regensdorferstrasse 19 wäre als Baudenkmal hier relativ einsam und deshalb aus denkmalpflegerischer Sicht gegenüber anderen Beispielen weniger interessant». Trotzdem, so fügt er an, wegen der Selbstbindung müsste die Schutzwürdigkeit vor einem Abbruch nochmals beurteilt werden. Dies hat einen Grund: Anfang 2014 wurde eines der letzten und gut erhaltenen Bahnwärterhäuschen auf Stadtzürcher Gebiet abgerissen. Nur beim Bahnhof Wipkingen stehen noch zwei solche. 1886 erbaut und im Besitz der Stadt Zürich hatte es der damalige Stadtrat versäumt, das kleine Haus an der ehemaligen Strecke der linksufrigen Zürichseebahn beim Ulmbergtunnel in das Inventar der Denkmalpflege aufzunehmen. Dieser Fehler führte zu einer Korrektur im Umgang mit städtischen Bauten: Seither muss bei allen Gebäuden im Besitz der Stadt, die abgebrochen werden sollen, routinemässig der Denkmalwert überprüft werden,



Wurde einst fast abgerissen: Das Haus «Zum Kranz», 1506 erstmals schriftlich erwähnt, heute Heimat des Ortsmuseums Höngg. (Fotos: Lina Gisler)



Das letzte seiner Art hier, das Haus Regensdorferstrasse 19, und gerade deshalb nicht im Inventar der Denkmalpflege.

auch bei Gebäuden, die gar nicht im Inventar aufgelistet sind.

Doch von einem Abbruch an der Regensdorferstrasse 19 spricht derzeit wohl sowieso niemand, sonst wäre nicht neulich das Dach des Anbaus renoviert worden. Von einem Projekt auf diesem und den angrenzenden Grundstücken, so Gasser, sei ihm überdies nichts bekannt.

Für Höngg, so die Meinung dieser Redaktion, rät es sich jedenfalls, das Haus im Auge zu behalten

und die Bauausschreibungen gut zu beachten, denn es wäre schade, würde es eines Tages weichen müssen.

### Die Zeiten und die Prioritäten ändern sich

Am Beispiel des Ortsmuseums und der Regensdorferstrasse 19 zeigt sich gut, wie Denkmalpflege auch immer im zeitlichen Kontext zu sehen und zu verstehen ist. Wie

..... Schluss auf Seite 15

# SCHÜTZEN SIE SICH MIT EINER ZECKENIMPfung (FSME)



Dr. Moritz Jüttner, Limmat Apotheke  
Limmattalstrasse 242, T 044 341 76 46, www.limmatapotheke.ch

Wir Impfen Sie

LIMMAT  
APOTHEKE

a

## Alle aufgeführten Objekte sind im kommunalen Inventar aufgelistet

Unter  
Schutz? Adresse nach Alphabet

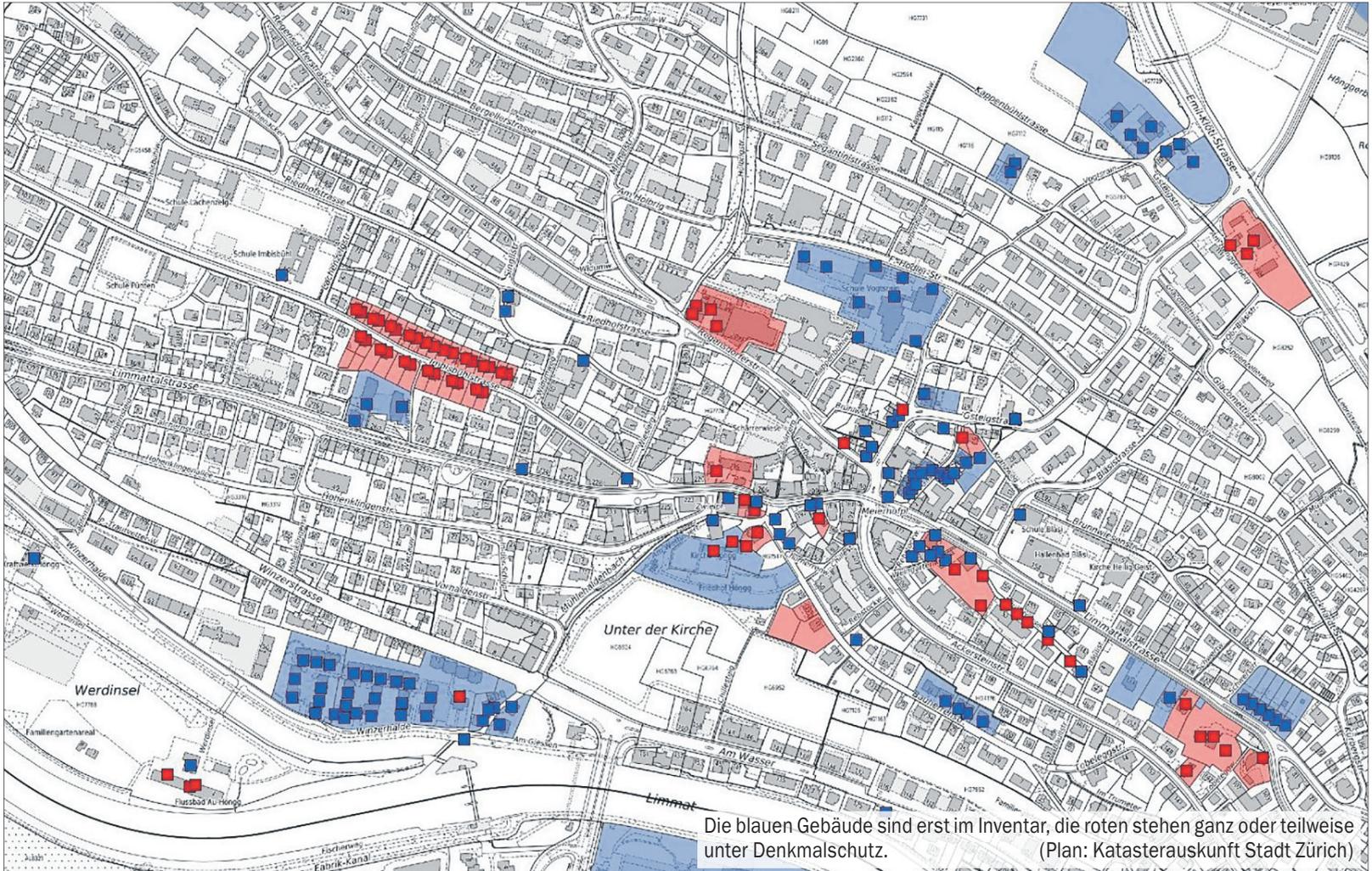
Nein Ackersteinstrasse 125, 127, 129 und 131  
 Ja Ackersteinstrasse 144  
 Nein Ackersteinstrasse 205  
 Ja Am Hönggerberg 106, 108 und 1010  
 Ja Am Wasser 36  
 Nein Am Wasser 48 und 48a  
 Nein Am Wasser 53 und 55  
 Nein Am Wasser 121 und 121a  
 Nein Am Wettingertobel 36  
 Ja Am Wettingertobel 38 und 38a  
 Ja Am Wettingertobel 40  
 Nein Auguste-Piccard-Hof 1, 3 und 5  
 Nein Bauherrenstrasse 24, 26, 28 und 30  
 Nein Bauherrenstrasse 44  
 Ja Bauherrenstrasse 53  
 Nein Bauherrenstrasse 56 und 56b  
 Nein Bäulistrasse 45  
 Ja Bäulistrasse, Bruchsteinmauer bei 47, 51, 53 und 55  
 Nein Bäulistrasse 50 und 50a  
 Ja Bäulistrasse 57  
 Nein Bläsistrasse 2  
 Nein Ferdinand-Hodler-Strasse, Schulhaus Vogtsrain  
 Nein Frankentalerstrasse 55  
 Nein Gässli 1 und 1a  
 Nein Gässli 3  
 Nein Gässli 4  
 Nein Gässli 5  
 Nein Gässli 6  
 Nein Gässli 7  
 Nein Gässli 8  
 Nein Gässli 9  
 Nein Gässli 10  
 Nein Gässli 11  
 Nein Gässli 16, 16a und 16b  
 Ja Gässli 18  
 Nein Gsteigstrasse 11  
 Ja Gsteigstrasse 13  
 Nein Gsteigstrasse 18  
 Nein Gsteigstrasse 2  
 Nein Gsteigstrasse 3  
 Nein Gsteigstrasse 5  
 Nein Gsteigstrasse 9  
 Nein Gsteigstrasse 23 und 23a  
 Nein Gsteigstrasse 70, 72, 74 und 76  
 Nein Gsteigstrasse 73, 73a, 75, 75a, 77 und 77c  
 Ja Holbrigstrasse 2 und 4  
 Nein Hönggerbergring 50 und 64  
 Nein Hurdäckerstrasse 2 und 2a  
 Nein Hurdäckerstrasse 6  
 Nein Hurdäckerstrasse 11  
 Nein Hurdäckerstrasse 14, 14a und 14b  
 Nein Hurdäckerstrasse 15  
 Nein Hurdäckerstrasse 16  
 Nein Hurdäckerstrasse 21  
 Nein Hurdäckerstrasse 22  
 Nein Hurdäckerstrasse 23 und 23a  
 Nein Hurdäckerstrasse 23a  
 Nein Imbisbühlstrasse 1  
 Ja Imbisbühlstrasse 16 bis 50  
 Nein Imbisbühlstrasse 60  
 Nein John-von-Neumann-Weg 9  
 Nein Joseph-von-Deschwanden-Platz 1  
 Ja Kranzweg 9  
 Nein Lachenzelgstrasse 11 und 15  
 Nein Limmattalstrasse 9 und 9a  
 Nein Limmattalstrasse 19 und 19 a  
 Nein Limmattalstrasse 43  
 Ja Limmattalstrasse bei 45  
 Nein Limmattalstrasse 106, 108, 109, 110, 112, 114 und 116

Unter  
Schutz? Adresse nach Alphabet

Ja Limmattalstrasse 111, 115, 117, 119 123  
 Nein Limmattalstrasse 127  
 Nein Limmattalstrasse 150  
 Nein Limmattalstrasse 161, 163 und 163a  
 Ja Limmattalstrasse bei 161  
 Nein Limmattalstrasse 163 und 163a  
 Nein Limmattalstrasse 167 und 167a  
 Nein Limmattalstrasse 178  
 Ja Limmattalstrasse 191  
 Nein Limmattalstrasse 193 und 195  
 Ja Limmattalstrasse 209  
 Nein Limmattalstrasse 211  
 Ja Limmattalstrasse 213  
 Nein Limmattalstrasse 215  
 Ja Limmattalstrasse 218 und 218a  
 Nein Limmattalstrasse 236  
 Nein Limmattalstrasse 262 und 266  
 Nein Limmattalstrasse 364 und 366  
 Nein Limmattalstrasse 381 und 381a  
 Nein Limmattalstrasse 383  
 Ja Limmattalstrasse 425 und 427  
 Ja Limmattalstrasse 427  
 Nein Meierhofplatz 2  
 Nein Michelstrasse 60 und 62  
 Nein Otto-Stern-Weg 1, 3 und 5  
 Nein Rebbbergsteig 7 und Rebbbergstrasse 41a und 41b  
 Nein Rebstockweg 16  
 Nein Regensdorferstrasse 2 und 2a  
 Ja Regensdorferstrasse 4 und 4a  
 Ja Regensdorferstrasse 20 und 22  
 Nein Regensdorferstrasse 189 und 189a  
 Nein Reinhold-Frei-Strasse 6 und 10  
 Nein Reinhold-Frei-Strasse 41  
 Nein Reinhold-Frei-Strasse 42, 44 und 46  
 Nein Riedhofstrasse 351 und 351b  
 Ja Riedhofstrasse 355  
 Nein Riedhofstrasse 357 und 357a und b  
 Nein Riedhofstrasse 359  
 Nein Riedhofstrasse 361  
 Nein Riedhofweg 35 und 37  
 Nein Robert-Gnehm-Weg 15  
 Nein Rütihofstrasse, «Gehring Haus»  
 Nein Rütihofstrasse bei (alt) 91, ehem. Schweinestall  
 Nein Schafmattstrasse 16, 16a, 18, 20, 30, 32, 34 und 36  
 Nein Singlistrasse 7  
 Nein Singlistrasse 9  
 Nein Singlistrasse 18  
 Nein Singlistrasse 20  
 Nein Vogtsrain 2, 2a und 2b  
 Nein Vogtsrain 13  
 Nein Vogtsrain 43 und 45  
 Nein Wartauweg 19  
 Nein Weingartenweg 7  
 Nein Werdinsel 1  
 Ja Werdinsel 2, 3 und 4  
 Nein Wildenweg 11  
 Ja Winzerhalde (auf Werdinsel), ehem. Spinnereigebäude  
 Nein Winzerhalde (auf Werdinsel), Mühle  
 Nein Winzerhalde 5 und 5a  
 Nein Winzerhalde 6 und 6a  
 Nein Winzerhalde 8  
 Nein Winzerhalde 9  
 Nein Winzerhalde 10  
 Nein Winzerhalde 15  
 Nein Winzerhalde, gerade Nummern 16 bis 42  
 Nein Winzerhalde 75 und 79  
 Ja Winzerstrasse 5  
 Nein Wolfgang-Pauli-Strasse 16, 16a und 18

Schluss von Seite 13

## Höngg ist zu 2,34 Prozent denkmalgeschützt



sieht dieser heute aus? Oder anders gefragt: Würden die beiden Häuser, die 1977 an der Ecke Riedhofstrasse/Wieslergasse abgerissen und durch einen Parkplatz und die Wertstoffsammelstelle des erz «ersetzt» wurden, heute auch noch weichen müssen, nur um, wie damals lediglich geplant, eine Verbreiterung der Riedhofstrasse zu ermöglichen? Das Prinzip, so Stefan Gasser, sei früher wie heute immer das Gleiche: Bei einem geplanten Abbruch muss der Stadtrat eine Güterabwägung vornehmen. Doch die Prioritäten ändern sich: «Zum Beispiel ist der Autoverkehr heute nicht mehr das einzige, alles dominierende planerische Thema. In gewissen Quartieren wird heute der Autoverkehr eher auf Tempo 30 beruhigt, so dass eine nicht zu breite Strasse auch Vorteile haben kann».

Doch auch die fachliche Einschätzung der Denkmalpflege kann sich im Verlauf der Zeit ändern, so Gasser: «Die Denkmalpflege ist immer Teil der Gesellschaft und

handelt, aus der Gegenwart heraus, nach bestem Wissen und Gewissen. So galten etwa noch vor 80 Jahren gründerzeitliche Gebäude, also zwischen 1870 und 1910 erstellte Bauten, meistens im Stil des Historismus, bei Architekturhistorikern als wertlose Massenware. Erst ab 1960 wurde der Wert dieser Häuser erkannt und die Denkmalpflege beklagte deren Ersatz durch moderne Neubauten». Gasser führt die Gebäude der «Modissa» und von «Bally» an der Bahnhofstrasse an, für welche Bauten des Historismus bedenkenlos abgerissen wurden. Und heute? Heute stehen die damaligen Neubauten selber im Denkmalinventar. Unabhängig von diesen Beispielen sagt Gasser selbst, dass es wichtig und oft anspruchsvoll sei, der Öffentlichkeit gegenüber zu erklären, warum etwas geschützt wird oder nicht.

### Und die «brutale» Post?

Das Haus der Post, dieser markante Klotz, steht wie gesagt we-



der unter Denkmalschutz noch ist es in im Inventar aufgeführt. Es ist ein Vertreter des «Brutalismus», einem Architekturstil, der ab 1950 anzutreffen ist. Seit vor einigen Jahren die Aussenfassade isoliert wurde, ist der Bau aber nicht mehr auf den ersten Blick als jenem Stil zugehörig erkennbar, der

Sichtbeton oft skulptural in Szene setzte. In Höngg ist dies an anderen Gebäuden, die inventarisiert sind, besser zu erkennen: Zum Beispiel an jenen neben und hinter dem Tramdepot Wartau. Oder die Gebäude an der Rebbergstrasse 41a und b sowie Rebbergsteig 7 mit Baujahr 1963 bis 1965. ■

Online seit 25. März 2019

**Höngg hat auf engem Raum im Umkreis des Meierhofplatzes eine relativ hohe Dichte an Apotheken. Wie kam es dazu und wie sieht eigentlich die Geschichte des Berufsstandes der Apotheker in der Schweiz aus? Eine pharmazeutische Zeitreise.**

Fredy Haffner

Der Begriff «Apothek» leitet sich vom griechisch-lateinischen «apotheca» ab, dem Wort für «Lager» oder «Magazin». Die Geschichte der Apotheker ist eng mit jener der Pharmazie, also mit der Wissenschaft der Herstellung von Heilmitteln, verbunden. In alten Kulturen lag das Wissen um die heilende Wirkung von Pflanzen und anderen Ingredienzien in den Händen von Schamanen und Kräuterfrauen, später in jenen von Mönchen und Nonnen: Bereits der um 820 entstandene Klosterplan von St. Gallen sah einen Arbeitsort für den Klosterapotheker vor, das «armarium pigmentorum». Ab dem frühen Hochmittelalter, also ab Mitte des 11. Jahrhunderts, ist in Europa bezeugt, dass auch Ärzte sich mit diesem Teilgebiet der Heilkunde befassten, wie das historische Lexikon der Schweiz berichtet (siehe Infobox «Quellen»). In anderen Teilen der Welt war man indes viel weiter, und so gelangten ab dem 11. Jahrhundert, speziell aus dem arabischen Raum, neue Rezepturen nach Europa.

1241 erliess Kaiser Friedrich II. eine Medizinalordnung, welche die Kontrolle der Apotheker durch die Obrigkeit verfügte, sie zur Führung eines Arzneibuches und einer Gebührenordnung verpflichtete und erstmals die Tätigkeiten von Ärzten und Apothekern trennte.

Auch in der Schweiz, wo in Genf und Basel um 1270 erste Apotheken dokumentiert sind, zeigte dieser Erlass Wirkung. Zwischen 1309 und 1321 wurde in Basel – man ist versucht zu sagen «wo denn sonst» – der Basler Apotheker-Eid verfasst. Andere Städte folgten innert Kürze mit ähnlichen Regelungen, welche feste Medikamentenpreise vorschrieben, die Ausbildung reglementierten, Formelsammlungen sowie die Inspektion der Offizien – wie ab dem

Im Lagerraum einer Apotheke vergangener Zeiten.  
(Foto: © Ballenberg, Freilichtmuseum der Schweiz)



Das Kräuterbuch, das in der Apotheke Stadelhofen im Regal steht, ist über 500 Jahre alt und eines der ersten nach Erfindung des Buchdrucks. (zvg)

späten Mittelalter Werkstätten bezeichnet wurden, die hochwertige Waren produzierten – vorschrieben.

#### Apotheker waren einflussreich

Apotheker waren in Zünften organisiert, in Zürich ab 1336 und bis gegen Ende des 15. Jahrhunderts in der Safranzunft. Somit bestimmte das Zunftwesen die Ausbildung: Das hiess in der Regel eine drei- oder mehrjährige Lehrzeit, anschliessend Gesellenjahre – allenfalls auf Wanderung – und zum Schluss das Meisterstück und die Prüfung. Doch bei den Apothekern erteilte erst die Obrigkeit die Zulassung zur Berufsausübung.

So war dazumal der Apotheker in erster Linie reiner Handwerker, wie Dr. Ursula Hirter-Trüb, Präsidentin der Schweizerischen Ge-

sellschaft für die Geschichte der Pharmazie (SGGP) dem «Höngger» berichtet: «Er stellte nur Arzneimittel her, ohne wie heute Kundschaft zu beraten. Er musste sich um die Rohstoffe kümmern und war gemäss der geltenden «Pharmacopoe», dem Arzneimittelbuch, verpflichtet, die Rohstoffe vorrätig zu haben, was zu jener Zeit kostspielig war». So hätten die Apotheker die Kräuter auch selber im Garten gezogen und auf dem Estrichboden getrocknet, oder sie zählten auf vertrauenswürdige Kräuterlieferanten, «Kräuterweiber», und kauften, was ihnen fliegende Händler an exotischen Kräutern anboten.

Zu Beginn sei die Kundschaft nur durch Guckfenster bedient worden, so Hirter-Trüb, erst mit der Zeit habe sich der Innenraum der Apotheke zur Offizin entwickelt,

## Vom Offizin

wo die Kunden auf ihre Arznei warteten. Meistens war das ganze Apothekerhaus genutzt: Im kühlen Keller wurden die Tinkturen und Essenzen gelagert, im ersten Stock lebte die Familie, im zweiten Stock waren Kräuterkammer und das Glas- und Rohstofflager, der Estrich diente zum Trocknen der Kräuter. Das dabei gesammelte Wissen fasste zum Beispiel der Zürcher Hannes Minner im 15. Jahrhundert im ältesten bekannten Werk über Heilpflanzen in der Schweiz zusammen. Doch nicht nur wissenschaftlich waren die Apotheker jener Zeit sehr einflussreich: Die Familie Schwarzmurer, die 1350 die erste Apotheke Zürichs gründete, betrieb einen regen transalpinen Grosshandel mit verschiedensten Produkten, was sie auch gesellschaftlich und politisch sehr einflussreich machte.

#### Vom Handwerk zur universitären Disziplin

Ab der Renaissance, also im 15. und 16. Jahrhundert, kam Bewegung in die Arzneimittellandschaft, und die Apotheken festigten ihren Stand weiter: Neue Heilpflanzen aus Amerika wurden eingeführt, die ganze Botanik wurde erneuert, Herbarien entstanden und neue, von den Theorien des Paracelsus beeinflusste spagyrische Medikamente kamen zum Einsatz.

Später dann, während der Aufklärung, wurde Nützlichendes von Unnützem getrennt und zwei Arzneibücher erschienen: 1771 die Basler «Pharmacopoea Helvetica», sie wurde vor allem vom Berner Arzt Albrecht von Haller zusammengestellt. Sie wurde nie als offizielle Pharmacopoe anerkannt, aber ist ein Zeitzeugnis der Medizin jener Zeit. 1780 folgte ihr die «Pharmacopoea Genevensis». Dies zeigt, wie damals Apotheken auch wissenschaftliche Bildungsstätten waren und Forschung betrieben. Erst ab 1797 übernahmen auch in der Schweiz nach und nach Hochschulen diese Funktionen. Als die Wissenschaften im 19. Jahrhundert mehr und mehr unterteilt wurden, wurde 1843 auch der Schweizerische Apothekerverein gegründet. Erst jetzt waren die Apotheker von den Zünften unabhängig.

# zur Apotheke

Auch die Pharmazie war nun Teil der universitären Ausbildungen, bis 1877 allerdings nur als Ergänzung zur handwerklichen Ausbildung ausgerichtete Vorlesungen in Botanik, Chemie und Arzneikunde. Erst später schrieb das Bundesgesetz eine akademische Ausbildung vor.

Ab Ende des 19. Jahrhunderts hielten synthetische Medikamente Einzug, die chemische Industrie florierte und die Fertigarzneimittel ersetzten nach und nach die in den Offizinen der Apotheken hergestellten Medikamente – der Beruf des Apothekers wandelte sich mehr und mehr vom Hersteller zum wissenschaftlich ausgebildeten Berater.

1865 erschien die «Pharmacopoea Helvetica», das dann zum hier massgebende Arzneibuch. Seit 1964 beteiligt sich die Schweiz an der Bearbeitung der «Pharmacopoea Europea». Beide Arzneibücher werden laufend überarbeitet und immer die neuste Ausgabe ist in der Schweiz gültig.

## Die Situation «auf dem Land»

Allgemein war im Spätmittelalter und weit darüber hinaus die Zahl der Apotheken nirgends obrigkeitlich beschränkt. Auf dem Lande wurde die Tätigkeit des Apothekers indes, ausser in Klosterapotheken, kaum ausgeübt. Später wurde in gewissen Städten die

Die Apotheke Höngg an der Limmattalstrasse 124, nach dem Umbau 1947.  
(Foto: Familienarchiv Felix Briner)



Limmattalstrasse 177, aufgenommen 1958, abgebrochen 1960 – die Baugespanne des neuen Rebstockgebäudes sind bereits sichtbar.

(Foto: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich)

Zahl der Apotheken limitiert, so durften um 1860 in Basel nur deren acht betrieben werden. Die Gewerbe- und Handelsfreiheit kam erst um 1880 auf. «Durch die Limitation kam eine Apotheke nur in neue Hände, wenn diese verkauft wurde oder eine Wittfrau eines Apothekers wieder einen Apotheker heiratete», berichtet Hirter-Trüb.

Und was heute noch zu Diskussionen führt – dazu mehr in einem der Folgeartikel – war schon früher nicht unproblematisch: Die schweizerische Eigenart, in vielen Kantonen die Selbstdispensation der Ärzte zuzulassen. «Für Apotheker», so Hirter-Trüb, «war es nicht attraktiv, in ländlichen Gegenden eine Apotheke zu gründen». Wie gelesen unterstand der Apotheker seit dem 15. Jahrhundert vielen qualitati-

ven Regularien, welche kostspielig waren. Man denke nur an den gesetzlich vorgeschriebenen Vorratzzwang: Teure Ware musste hergestellt werden, wurde dann aber nicht verschrieben und vergammelte. Versicherungen gab es dafür keine. Vielleicht war da das Betreiben einer Drogerie eine Alternative, mutmasst Hirter-Trüb: «Was hatte eine Drogerie vor 150 Jahren im Sortiment? Neben Kräutern auch Tinkturen, Elixiere und Salben, Seifen, Spirituosen, Tabak, Kosmetika, Lampenöl, Leim, viele technische Stoffe, die es heute gar nicht mehr gibt und welche der Apotheker selten vertrieb. Kräuter waren in ländlichen Gegenden bestimmt auch ein Thema, obwohl dort die Familien noch wussten, wie man sich in Krankheiten behalf, weil das die einzig bezahlbare Mög-

lichkeit war – Ärzte wie Apotheker waren teuer».

## In Höngg von einer zu deren vier

In der 1918 erschienenen «Geschichte der zürcherischen Pharmazie» von Emil Eidenbenz, in der er unter anderem die Eröffnungen der «Landapotheken» kurz nach der Jahrhundertwende beschreibt, ist keine Apotheke in Höngg erfasst. Man kann also daraus schliessen, dass es in Höngg damals noch keine Apotheke gab. Was es jedoch gab, waren zwei Drogerien: Die ältere Dorfbach-Drogerie von Alfred Kunz, heute im Hönggermarkt, und die Moosweg-Drogerie von Thomas Müller an der Zürcherstrasse 82, der heutigen Limmattalstrasse 124. «Moosweg» hiess bis zur Eingemeindung 1934 der heutige Schwertweg, der gleich neben dem Haus vorbeiführt. Beide Drogerien waren übrigens Inserenten im ersten Erscheinungsjahr des «Hönggers», der damals noch «Korrespondenzblatt» hiess.

Wann genau die Drogerie auch zur Apotheke wurde, ist zunächst unklar. Anhand der Inserate im «Höngger» ist dies aber spätestens ab Dezember 1930 der Fall. 1932 kaufte der Apotheker Heinrich Briner das Haus der Erben-gemeinschaft Müller ab und führte es als Drogerie und Apotheke. Sein Sohn Felix erinnert sich: «Das Ladenlokal war in zwei Hälften getrennt, jeder mit eigener Ladentüre, um den Unterschied der beiden Geschäftszweige anzudeuten». Die Trennung wurde bei einem Umbau 1947 aufgehoben und auf den Verkauf von typischen Drogerieartikeln wurde verzichtet, beide Schaufensterseiten trugen fortan den Schriftzug «Apotheke Höngg».

40 Jahre führte Heinrich Briner die Apotheke. 1972, mit 69, fand er es an der Zeit, die Leitung abzugeben. Sein Sohn Felix hatte indes bereits in Basels pharmazeutischen Industrie Fuss gefasst, und so beschloss der Familienrat den Verkauf. «Am 15. Mai 1972 übernahm Dr. Elisabeth Schaerer, die langjährige Chef-Apothekerin des Waidspitals, die Apotheke Höngg», so verabschiedete sich

# Jetzt

ist die richtige Zeit für eine Lebertrankur. Unser frische norwegische **Medizinal-Dampf-Tran**

ist ein hervorragendes Blutreinigung- u. Kräftigungsmittel.

**MOOSWEG-**

**Sp. APOTHEKE**  
*Höngg* ZÜRCHERSTR. 82

Inserat im «Höngger», 1928.

(Archiv «Höngger»)

..... Schluss auf Seite 21

## Zecken-Impfung

Ein scheinbar harmloser Zeckenbiss kann schwere Folgen haben. Eine Impfung kann Sie vor einer Frühsommermeningo-Enzephalitis (FSME) schützen. Bei uns können sich gesunde Erwachsene gegen FSME impfen lassen – sicher und ohne Voranmeldung.



Limmatlstrasse 186  
Telefon 044 341 46 16  
[www.apotheke-hoenggermarkt.ch](http://www.apotheke-hoenggermarkt.ch)

E-Bike  
ab 18,75 kg



das CHENOA UNI von Simplon  
mit Carbon-Rahmen

**VELOLUKAS**  
Höngg

Velo Lukas GmbH  
Regensdorferstrasse 4  
8049 Zürich-Höngg

[www.velolukas.ch](http://www.velolukas.ch)  
[velolukas@bluewin.ch](mailto:velolukas@bluewin.ch)  
Tel. 044 341 77 88

Fröid am Velo

## Osteraktion



Freitag, 29. März  
Samstag, 30. März

### 20% auf alle Lego

..... Gwunderfizz

Für Chli und Gross  
Ackersteinstrasse 207  
8049 Zürich  
am Meierhofplatz

Telefon 044 340 03 90  
E-Mail: [info@gwunderfizz.ch](mailto:info@gwunderfizz.ch)

[www.gwunderfizz.ch](http://www.gwunderfizz.ch)

Kompetenz in Sachen Haut  
und Ernährung

APOTHEKE  
ZUM MEIERHOF

Pharmazie  
und Ernährung ETH

Hulda Netsang, Geschäftsleiterin  
Limmatlstrasse 177, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 22 60  
[www.haut-und-ernaehrung.ch](http://www.haut-und-ernaehrung.ch)



**bravo**

RAVIOLI & DELIKATESSEN



## Primavera

Feiern Sie den Frühling  
mit unseren  
feinen Gitzi-Ravioli.

Di – Fr, 8.30 – 12.30 & 14 – 18.30 Uhr  
Sa 8 – 15 Uhr  
Limmatlstrasse 276, Höngg  
[www.bravo-ravioli.ch](http://www.bravo-ravioli.ch)

**canto verde**  
bio & fair  
am Meierhofplatz

**vleur Promo**

Wer die Schweizer anti-aging Kosmetik Linie vleur – 100% Wirkstoffe, 0% Wasser – noch nicht kennt oder Fragen dazu hat, ist herzlich willkommen im CANTO VERDE am Samstag, 6. April, 10–14 Uhr

**Mode Apéro**

Sportlich, leger, lässig, elegant – so präsentiert sich die Bio Frühjahrs- und Sommermode 2019 aus fairem Handel. Wir zeigen sie am Samstag, 11. Mai

canto verde  
Limmatlstr. 178  
8049 Zürich  
044 341 03 01  
[cantoverde.ch](http://cantoverde.ch)



Bio-Delikatesen  
und -Weine



**TERRA VERDE**

Fabrik am Wasser 55, 8049 Zürich, [www.terra-verde.ch](http://www.terra-verde.ch)

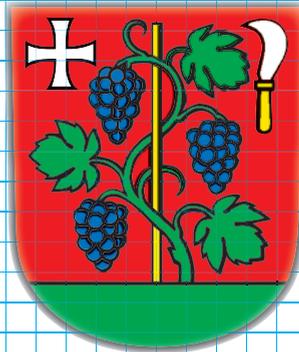
He-Optik  
...für den richtigen Durchblick

### 10 Jahre He-Optik!!!

Dieses Jubiläum feiern wir mit IHNEN.  
Im April schenken wir Ihnen den Sehtest.  
Rufen Sie an, um einen Termin zu vereinbaren  
und kommen Sie dann mit diesem Inserat vorbei.  
Wir freuen uns auf Sie.

Robert und Tiziana Werlen  
Am Meierhofplatz, 8049 Zürich, Telefon 044 341 22 75

[www.he-optik.ch](http://www.he-optik.ch)



## Höngg aktuell

**Freitag, 29. März**

### Theater «Müller's Mühli»

19.30 bis 22.30 Uhr. Die Zürcher Freizeit-Bühne zeigt ihr neues Stück. Der verwitwete Krimiautor Heinz Müller und seine Tochter Sabine kaufen eine alte Mühle und möchten daraus ein Restaurant machen. Doch die «Städter» verkennen die eingeschworene Dorfgemeinschaft, welche einen raffinierten Plan schmieden, um die «alte Mühle» anderweitig zu Geld zu machen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

**Samstag, 30. März**

### Flohmarkt Rütihof

10 bis 14 Uhr. Rund um den Gemeinschaftsraum der Genossenschaft ABZ beim Coop Rütihof, organisiert vom GZ Höngg. ABZ-Kolonielokal, Rütihofstrasse 15.

### Theater «Müller's Mühli»

19.30 bis 22.30 Uhr. Die Zürcher Freizeit-Bühne zeigt ihr neues Stück. Der verwitwete Krimiautor Heinz Müller und seine Tochter Sabine kaufen eine alte Mühle und möchten daraus ein Restaurant machen. Doch die «Städter» verkennen die eingeschworene Dorfgemeinschaft, welche einen raffinierten Plan schmieden, um die «alte Mühle» anderweitig zu Geld zu machen. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

**Sonntag, 31. März**

### Active Sunday – Bewegungslandschaft

10 bis 17 Uhr. Die ETH macht das Sport-Center Hönggerberg in den Wintermonaten an mehreren Sonntagen öffentlich zugänglich und zur Erlebnishalle. Kinder bis 8 Jahre in Begleitung sind willkommen, sich unter fachmännischer Anleitung auszutoben. Aufgrund grosser Beliebtheit ist der Andrang am Vormittag sehr gross. Und es kann vorkommen, dass der Aufenthalt in der Halle limitiert ist. ETH Hönggerberg, Hönggerberggringe 39.

## FÜR SÜSSE MOMENTE



Ostern  
in schönster Form

**SCHOGGI-KÖNIG**

CHOCOLATERIE

Limmattalstrasse 206  
8049 Zürich-Höngg  
044 341 87 00

Neues und  
Individuelles von  
unserer Werkbank

**BRIAN**  
BRIAN

Goldschmiede und Uhren  
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich  
Tel. und Fax 044 341 54 50  
[www.brianschmuck.ch](http://www.brianschmuck.ch)



## Sachbearbeiter\*in Administration 40%

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine(n) zuverlässige(n) Mitarbeiter\*in zur Unterstützung und Entlastung in der Inserateverwaltung/Administration. Mit Vorteil sind Sie aus Höngg oder Wipkingen und freuen sich, unser kleines Team bei den Quartierzeitungen «Höngger» und «Wipkinger» jeweils donnerstags und freitags zu unterstützen, (ausser in Schulferien).

### Ihre Hauptaufgaben:

- Disposition und Inserateverwaltung
- Administrative Tätigkeiten
- Betreuung unseres Info-Zentrums
- Empfang von Besuchern und Entgegennahme von Telefonaten
- Vorbereiten von Newslettern und Mailings
- Unterstützung in diversen Marketingaufgaben
- Wenn möglich stellvertretendes Korrekturlesen von redaktionellen Artikeln, ist aber nicht Bedingung.

### Anforderungen:

- Ausbildung und Abschluss im kaufmännischen Bereich
- Ausgezeichnete Kommunikationsfähigkeit mündlich und schriftlich in Deutsch
- Breite Erfahrung und gute Kenntnisse der MS-Office-Anwendungen
- Schnelle Auffassungsgabe
- Sie sind zuverlässig, selbstständig, aufgeschlossen, arbeiten strukturiert und sind organisiert

### Das bieten wir Ihnen:

- Innovatives Umfeld in der Quartierzeitung mit modernster Infrastruktur
- Zusammenarbeit in einem jungen und junggebliebenen Team
- Arbeitsort am Meierhofplatz – mitten in Höngg

**Interessiert?** Bitte mailen Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen, inkl. Foto an [inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch). Eva Rempfler steht Ihnen für weitere Auskünfte unter Telefon 043 311 58 81 gerne zur Verfügung.

## Werbung im «Höngger» bringt



Simone Caseri

Meine regelmässigen Inserate im «Höngger» und die Gutscheine, die ich für die eingesendeten Kinderzeichnungen «Finde die 6 Unterschiede» stifte, machen sowohl die Kinder wie auch deren Eltern auf mein Kinderparadies aufmerksam.

●●●●●●●●●●●●●●●● Gwunderfizz

Für Chli und Gross  
Ackersteinstrasse 207  
8049 Zürich  
am Meierhofplatz

Telefon 044 340 03 90  
E-Mail: [info@gwunderfizz.ch](mailto:info@gwunderfizz.ch)

[www.gwunderfizz.ch](http://www.gwunderfizz.ch)

Ein Inserat  
dieser Grösse

6 Felder, 104 x 56 mm,  
kostet nur Fr. 252.–

## «Höngger» Podiumsabend

### «Zukunft und gesellschaftliche Relevanz der Printmedien» mit Fokus Lokalmedien

#### Moderation: Röbi Koller

- Der Inseratemarkt bricht ein, Printmedien sind zunehmend schwieriger zu finanzieren. Wie können Zeitungen künftig finanziert werden? Über staatliche Subventionen, Sponsoring oder andere Alternativen?
- Welche Relevanz haben Lokalzeitungen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt einer Region, für die Demokratie, für Handel, Gewerbe und andere Institutionen, für lokale Vereine?
- Wie bedeutend ist die Rolle der lokalen Printmedien als «vierte Gewalt»?
- Können digitale Medien tatsächlich die Printmedien ersetzen? Lassen sie sich überhaupt finanzieren? Was ist deren Qualitätsanspruch und können sie diesem überhaupt gerecht werden?

Oder im Umkehrschluss zu allen zu diskutierenden Fragen:

Was passiert gesellschaftlich, wenn es keine Lokalzeitungen mehr gäbe?

Dienstag, 14. Mai, 20 Uhr  
reformiertes Kirchgemeindehaus Zürich-Höngg, Ackersteinstrasse 190  
Türöffnung 19.30 Uhr, Eintritt gratis, Kollekte

## SAVE THE DATE

### Es diskutieren

**Andres Türler**,  
Zürcher Altstadtrat

**Andreas Häuptli**, Geschäftsführer  
des Verlegerverbandes Schweizer Medien

**Diego Yanez**, Direktor MAZ,  
die Schweizer Journalistenschule

**Edith Hollenstein**  
Redaktionsleiterin [persoenlich.com](http://persoenlich.com), das  
führende Online-Fachmagazin der Schweizer  
Medien- und Kommunikationsbranche

**Esther Girsberger**,  
Publizistin und Unternehmerin

**Felix E. Müller**,  
Ex-Chefredaktor NZZ am Sonntag

**Roger Lang**,  
Senior Product Consultant WEMF AG  
für Werbemedienforschung

**Fredy Haffner**  
Verlagsleiter Quartierzeitung Höngg GmbH,  
«Höngger» und «Wipkinger»

## Höngg aktuell

**Sonntag, 31. März**

### Jubiläumsausstellung 125 Jahre Samariterverein

14 bis 16 Uhr. Jeden Sonntag bis am 22. September 2019. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

### Theater «Müller's Mühli»

14.30 bis 17.30 Uhr. Siehe Freitag, 29. März.

### Kinderkino Lila

15 bis 17.30 Uhr. Das Kinderkino Lila öffnet Primarschulkindern ein Tor zur Welt des Films und weckt die Lust auf grossartige Filmlebnisse. Im Anschluss findet ein Workshop zum Film mit der Filmwissenschaftlerin Julia Bredermann statt (ca. 30 Minuten). GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

**Montag, 1. April**

### Bewegung mit Musik

8.45 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Senioren 60+ für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

**Mittwoch, 3. April**

### Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Senioren 60+ für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

### Kreativ im Rütihof

14 bis 17 Uhr. Basteln und spielen für Kinder, in der offenen Halle der Baugenossenschaft ASIG, organisiert vom GZ Höngg. ASIG Forumslokal, Rütihofstrasse 69.

### Palatso goes Trödel

14 bis 18.30 Uhr. Das Palatso pop up + art nimmt gerne hochwertige und funktionstüchtige Schätze aus Keller und Dachstock entgegen und verkauft sie in ihrem Edel-Trödel. Wer etwas hat, sendet bitte ein Foto des Gegenstandes an [info@palatso.ch](mailto:info@palatso.ch) oder 79 696 57 86. Das zweite «Palatso goes Trödel» dauert vom 6. März bis zum 13. April. Montag bis Freitag, 14 bis 18.30 Uhr., Samstag 10 bis 16 Uhr. Palatso pop up + art, Limmattalstrasse 167.

**Fortsetzung auf Seite 25**

Schluss von Seite 17 .....

## Vom Offizin zur Apotheke



So warteten früher getrocknete Kräuter und Rinden auf ihren Einsatz.  
(Foto: © Ballenberg, Freilichtmuseum der Schweiz)

Briner per Inserat im «Höngger». 1984 verkaufte Schaerer ihrerseits an Beatrice Jaeggi-Geel, diese zog 1992 – die Lage nahe der Haltestelle «Schwert» an der Limmattalstrasse war etwas ins Abseits geraten – an den Meierhofplatz. 2015 verkaufte sie ihr Geschäft an die Rotpunkt-Gruppe, und diese fusionierte die Apotheke mit der Drogerie Parfümerie Hönggermarkt an deren Standort.

### Limmat Apotheke

Die Limmattal-Apotheke an der Limmattalstrasse 242 wurde 1956 von der Apothekerin Marianne Felber gegründet. Das Gebiet rund um die Wartau war damals ein «neues Aussenquartier der Stadt». 1981 erfolgte die Übernahme durch Christine Demierre, wie ihre Vorgängerin in einem Inserat im «Höngger» bekanntgab. Unter-

strichen wurde der Wandel durch einen kompletten Umbau. 2001 konnte das angrenzende Ladenlokal dazu gemietet werden. Im Jahr 2009 wurde die Limmattal-Apotheke Mitglied der Rotpunkt-Gruppe, und 2016 verkaufte Christine Demierre ihre Apotheke an Moritz Jüttner.

### Apotheke zum Meierhof

1957 wurde mit der Planung des Neubaus Rebstock am Meierhofplatz begonnen, für den dann das altherwürdige Restaurant Rebstock und seine Nebengebäude weichen mussten. Am 12. Juli 1962 wurde der Neubau eröffnet, ein «Einkaufszentrum» mit Kino – und Karl Vogel eröffnete seine Apotheke zum Meierhof, der damals zweiten überhaupt in Höngg. Zehn Jahre später übernahm sein Sohn Urs das Geschäft und die-

ser wiederum verkaufte es per 1. März 2003 an Rolf Graf. Seit August 2010 gehört die Apotheke ebenfalls zur Rotpunkt-Gruppe.

### Apotheke Im Brühl

Als letzte kam im April 1990 die Apotheke Im Brühl dazu, als Gerald Welbergen sein Geschäft, von der Konkurrenz wegen der damals noch nicht so prominenten Lage mit Skepsis beobachtet, neu eröffnete. Welbergen hatte das Potential dieser Lage aber richtig erkannt. Anfang 2000 wurde bereits modernisiert und 2016 gleich nochmals. Im Jahr zuvor war Welbergen in Pension gegangen und hatte die Apotheke an die Rotpunkt-Gruppe verkauft. Geschäftsführerin ist seither Susanne Wolf, die nach dem Studium in Graz aus der Steiermark nach Höngg kam. ■

### Stichwort Rotpunkt

Die Rotpunkt-Pharma AG wurde 2001 gegründet und hat heute 105 selbstständige Mitglieder in 15 Kantonen. Sie zeichnet sich neben ihrem Kerngebiet auch durch ihr soziales Engagement aus: einen grossen Anteil der anfallenden Konfektionierungsarbeiten lässt sie von der Vebo Werkstatt Oensingen ausführen und hilft so mit, Arbeits- und Ausbildungsplätze für Menschen mit Behinderung zu sichern. Der Höngger Zünfter Dr. Rudolf Andres ist Verwaltungsratspräsident und Geschäftsführer der Rotpunkt-Pharma AG.

### Quellen:

Historisches Lexikon der Schweiz, [www.hls-dhs-dss.ch](http://www.hls-dhs-dss.ch), «Apotheker» von Hans-Rudolf Fehlmann und «Pharmazie» von François Ledermann. Dr. Ursula Hirter-Trüb, Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für die Geschichte der Pharmazie (SGGP). Felix Briner, Reinach Wikipedia

Dieser Artikel ist Teil einer Serie, die finanziell durch die vier Höngger Rotpunkt-Apotheken und Drogerien unterstützt wurde. Die Artikel wurden ohne redaktionelle Einschränkungen erstellt.

Nächster Artikel: 11. April, «Impfen: Was, wann und wo?» Alle Artikel online unter [www.hoengger/archiv/dossiers/apotheken](http://www.hoengger/archiv/dossiers/apotheken)

Online seit 25. März 2019

# Rosengarten – was ist eigentlich das Problem?

**Hier sollte ein weiterer, ausgewogener und langer Artikel zur Rosengarten-thematik erscheinen. Doch dann platzte der Autorin der Kragen.**

..... Patricia Senn

Der Kantonsrat Zürich hat am 25. März über den Erlass eines Spezialgesetzes und die Bewilligung eines Rahmenkredits für das Projekt Rosengarten tram und Rosengartentunnel befunden. Mit 102 zu 64 Stimmen wurde die Vorlage angenommen. Es ist damit zu rechnen, dass das Referendum ergriffen und die Bevölkerung im kommenden Herbst an die Urne gerufen wird.

Zum Zeitpunkt, als dieser Artikel verfasst wurde, stand das Resultat so zwar noch nicht fest, war aber absehbar. Als Verleger der Wipkinger Quartierzeitung geht es natürlich nicht, diesen wichtigen Entscheid einfach zu ignorieren. Nicht, dass die Rosengartenstrasse in deren Berichterstattung je zu kurz gekommen wäre. Neben den Beiträgen auf den Seiten der einzelnen Akteure wurde das Thema seit März 2016 fast in jeder Ausgabe redaktionell aufgenommen. Es gab sogar eine Serie «Leben und Arbeiten an der Rosengartenstrasse», die das hiesige Kleingewerbe und die Anwohner\*innen porträtierte.

Im Februar und März 2019 hat sich der Kantonsrat schliesslich getroffen, um in langen Debatten die beiden Kommissionsanträge zu diskutieren und eigene zu stellen. Alle Minderheitenanträge wurden abgelehnt. Die SVP kriegt ihre dritte

(Sicherheits-)Spur im Tunnel zwischen Bucheggplatz und Hirschwiesenstrasse, die Strecke Wipkingerplatz-Nordstrasse wird nicht zur Quartierstrasse abklassiert, die Plafonierung von 56 000 Autos nicht im Gesetz verankert. Ausserdem soll die Stadt bei einer Umnutzung freiwerdender Grundstücke einen Teil des möglichen Mehrwerts bis 40 statt 20 Jahre nach Inbetriebnahme des Gesamtvorhabens an den Kanton abliefern.

## Rosenrotes Märchen

Sollte die Politik überhaupt über Humor verfügen, so hört der Spass an der Westtangente auf. Die Parteien, die sonst Selbstverantwortung predigen, sorgen sich auf einmal um die armen Anwohner\*innen. Abgesehen davon, dass man sich fragen kann, ob die Sozialhilfebezüger\*innen, Asylant\*innen und andere Minderverdienende es sich einst noch leisten werden können hier zu leben, geht das Mitleid dann doch nicht so weit, dass man zu Gunsten des «Grösseren Guten» nicht ein, zwei Hauseigentümer enteignen könnte. Nur ist das Thema zu ernst, und das Projekt zu gross, wichtig und zu teuer, um sich darüber lustig zu machen. Aber es ist eben auch zu ernst, wichtig und teuer, um bei der Diskussion auf idealistischen Standpunkten zu beharren, wie es beide Seiten tun. Denn eigentlich wäre es für das Erreichen einer 2000-Watt-Gesellschaft durchaus nötig, die alten Hauszeilen entlang der Rosengartenstrasse zu sanieren. Solange der Verkehr weiterhin denselben Schmutz und Lärm erzeugt, werden die Vermieter jedoch Schwierigkeiten haben, Leute zu finden, die bereit sind, an diesem Ort die durch Sanierung höheren Mieten zu bezahlen.

Und inwiefern soll das Quartier zusammenwachsen? An den meisten Querstrassen besteht schon heute die Möglichkeit, die Rosengartenstrasse zu überwinden: Wer zum Bäcker an der Lehenstrasse will, erreicht ihn via Unterführung. An der Nordstrasse kann die Bananenbrücke oder die blaue Unterführung benützt werden. Die ist, wie die meisten ihrer Art, zwar keine Schönheit. Aber anders als oft wiederholt, stinkt sie höchst selten nach Urin. Wer von der Dorfstrasse zum Röschi-bachplatz will, geht über die kleine Brücke und wer am Wipkingerplatz im Coop einkaufen muss, kommt über zwei Ampeln dort hin. Einzig, wer von der Zschokke-

zur Geibelstrasse gelangen

will, muss einen unnötigen Umweg auf sich nehmen.

Es stellen sich zwei Fragen: Ist das Problem «nur» eines für Leute, die auf der Höngger Seite wohnen? Denn für die Wipkinger\*innen, die auf der östlichen Seite leben, gibt es – wenn man ehrlich ist – ausser dem Steiner Beck keinen Grund, auf die andere Seite zu laufen. Es gibt keine Läden, keine Restaurants oder sonstigen Plätze in Gehdistanz. Alles, was weiter entfernt liegt, ist mit dem 46er-Bus und dem 13er-Tram gut erreichbar. Die meisten Kinder im Westen gehen in der Waidhalde zur Schule und nicht im Schulhaus Nordstrasse. Und selbst wenn der Tunnel kommt und die Strasse abklassiert wird: Kann gerade am Knotenpunkt Nordstrasse/Rosengartenstrasse mit zwei Trams, zwei Nord-Süd Autofahrbahnen und den beiden Busspuren 46 und 33 wirklich von einer Beruhigung die Rede sein? Die viel gescholtene Schneise wird mit den beiden Tramlinien auch nicht verschwinden. Es verhält sich ähnlich wie mit dem Urin-Gestank-Geruch: Man wiederholt es so lange, bis selbst die es glauben, die tatsächlich vor Ort leben.

## Alles nur ein Ablenkungsmanöver?

Es entsteht der Eindruck, dass die versprochene Rosengartenromantik der Speck ist, mit dem man die Mäuse fangen will, für ein Projekt, das am Ende erfahrungsgemäss mehr als die kommunizierten 1,1 Milliarden kosten wird. Aber es umfasst eben nicht nur Wipkingen, sondern insgesamt 2,3 Kilometer, wie auch Regierungsrätin und Mutter des Rosengartentunnels, Carmen Walker-Späh, im Kantonsrat wieder in Erinnerung rief. Wieso also wird fast immer nur über den Abschnitt Rosengartenstrasse gesprochen, nicht aber über die Tramlinien über die Hardbrücke? Wieso war diese 2008 für die Initianten des Rosengarten tram ok, heute aber nicht mehr? Und was bedeutet es, dass diese Tramverbindung für die VBZ ein Kernelement der Weiterentwicklung des Zürcher Tramnetzes ist? Wird die Bevölkerung so lange über ein Tram abstimmen müssen, bis es ja sagt? Wenn man von Lärm- und Schmutzbelastung spricht, müsste in der Konsequenz nicht auch

die Hardstrasse untertunnelt werden? Und was ist mit dem massiven Umbau, der am Albisriederplatz vorgesehen ist, nachdem dieser vor nicht allzu langer Zeit erst umgebaut wurde? Schon jetzt herrscht dort ein verkehrstechnisches Chaos – wird das mit den beiden zusätzlichen Trams dann besser? Alles Fragen, die im Kantonsrat durchaus angesprochen, auf die aber keine Antworten gefunden wurden.

## Schliesst die Schneise der Polemik

Und hier zeigt sich, wo der Hund wirklich hingepinkelt hat: Es geht in dieser Diskussion nicht um Anwohner\*innen, nicht um Klimafreundlichkeit, nicht um das Gewerbe. Sondern lediglich um einen Kampf zwischen links und rechts, Autofahrern und Velofahrerinnen, Stadt und Land. Genauso, wie sich die Bürgerlichen in der Stadt von den Mehrheitsparteien ständig vorführen lassen müssen, genauso zeigen die Bürgerlichen im Kanton den Linken, wer befiehlt. Und das ist schade, weil es Personen gibt, die sich tatsächlich seit über 40 Jahren für eine Korrektur dieses grössenwahnsinnigen Fehlers einsetzen. Und die in diesem Projekt einen Kompromiss sehen, der sie zwar nicht begeistert, aber doch immerhin besser ist als der Status Quo. Das Problem ist nur: es ist ein Megaprojekt, und solche können immer nur ganz oder gar nicht realisiert werden. Eine Politik der kleinen Schritte wurde bislang stets verhindert.

Vielleicht war das Timing auch schlecht: So kurz vor den Kantonsratswahlen hatten differenzierte Meinungen keinen Platz. Nur sollten gerade Politiker\*innen ihre Wähler\*innen nicht vergessen. Denn denen verleidet das ständige und polemische Hick-Hack und gegenseitige Parteienbashing irgendwann. Ein Blick nach Westen genügt um zu sehen, was politikverdrossene Bürger\*innen machen, wenn sie sich ignoriert fühlen. Das kann unmöglich das Ziel sein. ■

Kommentieren Sie alle Artikel online auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

# Mit Zeichenstift und Velo statt Smartphone und Auto

**Die Porträt-Stafette dreht sich diesmal um Aari Frieden. Bei ihm ist nichts 08/15.**

Aufgezeichnet von  
Anne-Christine Schindler

Es ist nun schon ein paar Jahre her, dass wir nach Höngg gezogen sind, meine Eltern, meine beiden Brüder und ich. In der Zwischenzeit sind ausserdem zwei Katzen dazugekommen. Vorher haben wir in der Riedtlisiedlung im Kreis 6 gewohnt, in diesen gelben Häusern mit Höfen, in denen wir Kinder spielten. Der Umzug war innerhalb von drei Wochen beschlossene Sache und hat mich etwas überrumpelt, aber meinen Eltern war es an der Winterthurerstrasse zu laut.

In Höngg ging ich dann nur ein oder zwei Monate in die Primarschule. Weil ich es dort nicht aushielt, durfte ich zurück in meine alte Schule im Kreis 6. Danach ging ich eine Probezeit lang ins Langzeitgymi, aber weil ich vorher nie hatte lernen müssen und den Aufwand nicht gewohnt war, wechselte ich bald in die Sek. Dort baute ich schnell einen Freundeskreis auf, der mir geblieben ist, obwohl ich nach der dritten Sek wieder ans Gymi wechselte.

Ans Gymi ging ich, ohne zu wissen, was ich dort eigentlich will. Ich hatte auch nicht gross gelernt für die Aufnahmeprüfung und mir fehlte die Motivation, mir all diese Dinge in den Kopf zu schaufeln. In dieser Zeit ging mein altes Velo kaputt und ich bekam zum Geburtstag ein neues, das ich in einer Velowerkstatt selbst zusammenstellen konnte. Ich merkte, dass mir dieser Beruf gefiel, und so beschloss ich, Velomech zu werden.

Nach den Sommerferien letzten Jahres schnupperte ich an verschiedenen Orten und fand so bei der Hardbrücke eine Lehrstelle. Im Oktober verliess ich das Gymi und suchte einen Job als Velokurier, fand aber keinen, weil ich noch nicht volljährig bin. Seit ein paar Wochen arbeite ich dafür vier Tage die Woche in der Werkstatt, in der ich meine Lehre machen werde. Ich kenne mich gerne aus in dem, was mir Freude bereitet, und Velos sind mei-



Aari Frieden ist immer mit Helm unterwegs. (Foto: Anne-Christine Schindler)

ne Leidenschaft. Ich bin immer mit dem Rennvelo unterwegs. Mit der Zeit lernt man, den Verkehr einzuschätzen und stets aufmerksam zu sein. Es ist dann, als stünde man mit dem Verkehr im Dialog, oder als spielte man ein Spiel, bei dem es darum geht, den schnellstmöglichen Weg ans Ziel zu finden – das macht mir mega Spass. Ich fahre übrigens schnell, aber immer mit Helm, Licht und richtigen Bremsen.

In Höngg auf dem Hügel zu wohnen, ist eine willkommene Herausforderung. Es stachelt mich immer an, wenn mich Leute auf dem E-Bike überholen – ohne zu schwitzen und trotzdem viel schneller. E-Bikes sind eine gute Lösung für Menschen, die sonst nicht Velo fahren würden, aber kein Auto wollen; denn Autofahren in der Stadt, das macht keinen Sinn.

Am Klimastreik Mitte März war ich nicht. Hätte ich frei gehabt, wäre ich gegangen, aber ich glaube, dass ich mit meiner Arbeit in der Velowerkstatt auch einen sinnvollen Beitrag leiste. An der Klimademo im Februar war ich dabei. Sonst gehe ich an Demos, wenn mich ein Thema beschäftigt, zum Beispiel Flüchtlinge, soziale Themen oder das WEF – die grossen Wirtschaftsmächte, die versuchen, noch mehr Kapital anzuhäufen, sind mir zuwider.

Es gibt auch eine Velodemo in Zürich, an der war ich bisher einmal. Die Velowege in der Stadt könnten sicher besser sein. Bei der Europaallee gibt es beispielsweise einen, der in eine Einbahnstrasse

führt und dann plötzlich aufhört – das ist gefährlich. Dafür gibt es zunehmend separate Ampeln, die an Kreuzungen Zeitfenster für die Velos schaffen, indem sie etwas früher grün werden.

Ich kann auch Ein- und Kunstradfahren. Das habe ich im Kinderzirkus Robinson gelernt, wo ich ab fünf und bis 16 dabei war. Diese elf Jahre lang war der Zirkus ein grosser Lebensinhalt für mich. Wir trainierten zweimal die Woche, traten im Sommer am Hechtplatz auf und reisten jedes Jahr in eine andere Stadt, samt Bühne und dem Programm, das wir im Winter entwickelt hatten. Im Herbst gab es jeweils vier Aufführungen und die Dernière war jedes Jahr im Zelt des Zirkus Monti. Mit dem Zirkus habe ich schliesslich aufgehört, weil ich eben älter wurde und irgendwann genug hatte. Ich war aber in diesen Sportferien das erste Mal als Assistenten-trainer in einer Zirkusferienwoche dabei. Aus dem Zirkus habe ich auch einen Freundeskreis. Man muss dort zusammenhalten und einander vertrauen, damit es nicht gefährlich wird, und das verbündet sehr.

Auch aus dem Kindergarten habe ich einen Freund, mit dem ich jedes Jahr eine Velotour dem Rhein entlang mache. Angefangen haben wir mit Zürich-Schaffhausen, letztes Jahr sind wir bis Mannheim gekommen. An einer Stelle wollten wir den Fluss durchwaten, weil die nächste Brücke zu weit weg war. Das Wasser war dann doch nicht so seicht, und plötz-

lich war ich samt Rucksack am Schwimmen. Zum Glück war der wasserdicht, so ist der ganzen Elektronik dort drin nichts passiert.

Apropos Elektronik: Mittlerweile habe ich kein Smartphone mehr und ich habe auch die sozialen Medien aufgegeben. Ich hatte mich immer wieder dabei ertappt, wie plötzlich drei Stunden verpufft waren, ohne dass ich etwas Sinnvolles gemacht hatte. Dabei könnte man sich gerade in dieser Zeit mit sich selbst beschäftigen und lernen, auch mit schlechten Gefühlen umzugehen, statt sich ständiger Reizüberflutung auszusetzen. Ich zeichne jetzt mehr und hoffe, für die BMS Gestaltung und Kunst aufgenommen zu werden. Eine 08/15-Laufbahnberatung sähe zwar eine technische BMS vor, aber tatsächlich ist der Bereich frei wählbar und nur die Berufsschule ist auf die Lehre zugeschnitten.

Einmal die Woche arbeite ich in der Roten Fabrik plastisch mit Lumpen und Draht, die ich mit einer papiernen Haut überziehe. Ich fotografiere auch sehr gerne. Im Moment mache ich viele Schwarz-Weiss-Fotos, um das Licht zu verstehen. So bin ich an vielen Orten mit vielen Dingen beschäftigt. Nur mit Höngg verbindet mich wenig – ausser eben, dass ich jeden Tag diesen Hügel hinauftrade. ■

In diesen monatlichen Beiträgen werden ganz normale Menschen aus Höngg porträtiert: Man braucht nicht der Lokalprominenz anzugehören und muss auch nicht irgendwelche herausragenden Leistungen vollbracht haben, nein, denn das Spezielle steckt oft im scheinbar Unscheinbaren, in Menschen «wie du und ich».

So funktioniert's: Die zuletzt porträtierte Person macht drei Vorschläge, an wen der Stab der Porträt-Stafette weitergereicht werden soll. Die Redaktion fragt die Personen der Reihe nach an und hofft auf deren Bereitschaft.

Sollte die Stafette abreissen, sind wir froh, wenn auch Sie uns mögliche Kandidat\*innen melden. Kontaktangaben bitte per Mail an [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch) oder Telefon 044 340 17 05.

## «White Sun – Weisse Sonne»

Mittwoch, 10. April, 19 Uhr, Sonnegg



**Film im Sonnegg:**  
Ein Mann kehrt zum Begräbnis seines Vaters zurück in sein Heimatdorf am Fuss des Himalaya. Mit Feingefühl erzählt der junge nepalesische Filmemacher Deepak Rauniyar von einem Leben nach dem Bürgerkrieg und von den teils gar amüsanten

Momenten beim Versuch, den Verstorbenen an sein Ziel zu bringen. Das hinduistische Ritual verlangt, dass der Verstorbene von seinen Söhnen mit den Füßen voraus durchs Fenster geschoben wird. Dabei wird ein Dachfenster nur zu einer ersten Hürde. Ebenso berührend wie unterhaltsam.

Bitte anmelden bis 8. April bei Matthias Reuter, Telefon 044 341 73 73, film@kk10.ch

Eintritt Fr. 10.-; nächster Film: 8. Mai

## Spaghettiplausch

Donnerstag, 4. April, 11.30 bis 14 Uhr  
Ref. Kirchgemeindehaus Oberengstringen,  
Goldschmiedestrasse 8

Einmal im Monat sind Alt und Jung zu einem Spaghettiplausch eingeladen. Es werden feine Spaghetti offeriert mit verschiedenen Saucen, Salat, kalten Getränken und Kaffee. Erwachsene bezahlen NUR 7 Franken, Kinder ab 5 Jahren 5 Franken, jüngere essen gratis mit.



Anmeldung bis zwei Tage vorher bei Peter Lissa, Telefon 044 750 06 06 oder spaghetti@kk10.ch

Weitere Daten: 9. Mai, 6. Juni, 4. Juli

## Erzählcafé: «SCHULE»

Freitag, 12. April, 14 Uhr, Sonnegg



Alle gingen wir zur Schule, mehr oder weniger gerne und mehr oder weniger lange. Deshalb haben wir Erinnerungen, heitere oder vielleicht bedrückende? Von Erlebnissen aus der Schulzeit wollen wir erzählen und hören, wie anderen jene Zeit erlebten. Wie war der erste Schultag? Wie waren die Lehrer? Welche Bedeutung hatte das Zeugnis? Und die Hausaufgabe: Mühsal oder ...?

Moderation: Jean Pierre Cotti, Tel. 044 493 27 72 oder jpcotti@gmail.com. Keine Anmeldung nötig.  
Nächstes Erzählcafé: 10. Mai: «Essen»

## Spiele- Abende für Erwachsene



Erster Freitag im Monat, 19 bis 22 Uhr:  
5. April, 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli,  
im Sonnegg Höngg

Brett, Würfel-, Karten- oder Gesellschafts-Spiele?

Wer möchte neue, unbekannte Spiele kennenlernen, ohne lang Anleitungen zu studieren?

Oder wer bringt gleich sein Lieblingsspiel mit?

Ein Abend in geselliger Runde mit Regula Christoffel  
Keine Kosten, ohne Anmeldung.

Details unter Telefon 043 311 40 63  
oder [www.kk10.ch/atelier](http://www.kk10.ch/atelier)

## handglismets.ch

Der Höngger Onlineshop für handgestrickte Unikate.  
Swiss made und fair trade. Auch 2019!  
Bestellen Sie online oder auch telefonisch unter  
043 311 40 60. Erlös zugunsten der Bazar-Projekte

Online seit 19. März 2019

## ETH Erlebnisonntage: Lernen, staunen, experimentieren

Wenn die ETH zu den Erlebnisonntagen einlädt, lockt das Jung und Alt an. Dies zum einen wegen der spannenden Vorlesungen, zum anderen auch wegen des umfangreichen Programms, das für alle etwas zu bieten hat.

Lina Gisler

In den gefüllten Vorlesungssälen der ETH Höggerberg konnten die Besucher an den letzten beiden Sonntagen alles Mögliche zum Thema «Das perfekte Material» lernen. Im Zusammenhang mit innovativen Materialien ist die Nano-Revolution ganz wichtig, wie auch Pierangelo Gröning, Leiter des Forschungsschwerpunktes «Nanostrukturierte Materialien» an der Empa, betonte. So würden 70 Prozent der Innovationen nicht auf Software, sondern auf neuen Materialien basieren. Um das zu beweisen, lieferte er gleich mehrere eindruckliche Beispiele davon, wie Nano-Materialien unsere Welt verändert haben oder werden. Er zeigte Bilder einer Retina-Prothese, die bei erblindeten Menschen eingesetzt wird. Dabei nimmt eine Kamera die Umgebung auf, die Bilder werden in elektrische Signale umgewandelt, die dann auf die Netzhaut kommen und so einen Eindruck des Sehens simulieren. Oder eine interessante Art der Gebäudeisolation wurde erläutert: Mit dem sogenannten Aerogel kann extrem gut isoliert werden, weil das Material zu 90 Prozent aus Hohlräumen besteht. Die Luft ist darin gefangen, sodass kein Temperaturausgleich zwischen den beiden Seiten entsteht.

### Mit 4D-Druck Autos verformen lassen

Auch das Thema von Thomas Lumpe, ETH-Doktorand am Engineering Design and Computing Laboratory, fand Anklang: Er sprach über den 4D-Druck. Dieser unterscheidet sich insofern vom 3D-Druck, als dass sich das Produkt nach dem Druck wegen der Veränderung der Umwelteinflüsse



Bei der Levitationsbahn schwebt der Wagen über die Magnete und sogar durch das Looping. (Foto: Lina Gisler)



über die Zeit verändert. Eine Figur zieht sich beispielsweise zusammen, wenn man sie in Wasser legt oder wenn man die Temperatur verändert. Die Anwendungen sind auch hier wieder zahlreich. Das Material wird in der Automobilindustrie genutzt, wie beim BMW Vision, sodass sich das Auto während der Fahrt verformt, je nach Geschwindigkeit. Oder es wird an einem faltbaren Solarpanel für die Raumfahrt gearbeitet, das erst nach der Fahrt ins All die volle Grösse einnimmt. Auch in der Architektur ist der 4D-Druck ein Thema, so können Kuppeln zuerst flach gedruckt werden, und dank einer Reaktion auf die Wärme wird das Gebilde dann 3D. Die Besucher durften am Ende jeder Vorlesung noch Fragen stellen, so erkundigte sich beispielsweise ein kleiner Junge: «Wie lange braucht

es, bis ein ganzes Haus gedruckt ist?»

### Der schwebende Wagen

Neben Vorlesungen gab es auch Programme für Kinder und Jugendliche. Im Aussenbereich der ETH Höggerberg machten sich die Jugendlichen daran, Turnbeutel mit Graffiti zu verzieren. Auch eine Führung durch die Fabrik der Firma Freitag wurde angeboten. In der ETH Höggerberg gab es weitere Experimente, bei denen man selber Hand anlegen konnte. So zum Beispiel die Levitationsbahn: Dort kann ein roter Wagen dank einem Supraleiter über eine Bahn aus Magneten schweben und durch einen Looping flitzen. Das Gefährt muss dafür aber mit flüssigem Stickstoff auf  $-200$  Grad abgekühlt werden. Der Wagen erfährt dadurch fast keine Reibung und flitzt nach einem Anstoss durch den Looping. Auch der Virtual-Reality-Handschuh, mit dem virtuelle Bälle gefangen werden können, wurde vorgestellt. ■

### Treffpunkt Science City: «Das perfekte Material»

Nächste Anlässe in der ETH Zürich, Campus Höggerberg: Sonntag, 7. April, 11 bis 16 Uhr: Vorbild Natur. Vorlesungen und Programm für alle Altersgruppen. Chemiegebäude HCl. Das ausführliche Programm mit allen Orten, Vorlesungen und Angeboten findet man unter [www.treffpunkt.ethz.ch](http://www.treffpunkt.ethz.ch)

## Höngg aktuell

Donnerstag, 4. April

### Indoor-Spielplatz

9.30 bis 16 Uhr. Der Kulturkeller steht offen für Kinder mit ihrer Begleitung zum Turnen, Herumtollen und Spielen. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

### Jazz Happening

20 bis 22 Uhr. Konzerte des Jazz Circle Höngg mit geladenen Gästemusiker\*innen oder Jazzsänger\*innen, oder zu Jubiläen von Urvätern und -müttern des Jazz. Anschliessend Jam-Session. Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstrasse 237.

Freitag, 5. April

### Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

### Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### Freies Malen für Kinder

9.30 bis 12 Uhr. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Samstag, 6. April

### Armbrust-Schnuppertag

Siehe Artikel auf Seite 33.

Sonntag, 7. April

### Naturspaziergang –

### Morgenkonzert im Högger Wald

Siehe Text auf Seite 35.

### Erlebnisonntag ETH Höggerberg

11 bis 16 Uhr. Vorbild Natur. Sich selbst reparierende Stoffe, Plastik aus Pflanzen und Algen-Steak. ETH Höggerberg, Höggerberggränge 39.

### Jubiläumsausstellung

### 125 Jahre Samariterverein

14 bis 16 Uhr. Jeden Sonntag bis am 22. September 2019. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Kommentieren Sie alle Artikel online auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

Fortsetzung auf Seite 29

Online seit 19. März 2019

## Züri Dance Awards



Bei den Züri Dance Awards kamen gleich zwei Högger Schulklassen mit ihren Choreographien aufs Podest.

Am 16. März fanden im gut besuchten Volkshaus die Züri Dance Awards statt. 66 Teams und über 1000 Schulkinder aus Stadtzürcher

Schulen machten beim Tanzwettbewerb mit. Unter den tanzbegeisterten Teilnehmer\*innen waren auch solche aus Högge dabei. Eine Jury wählte in fünf Kategorien jeweils die drei besten Teams. In der Kategorie B1, Schüler\*innen im fünften und sechsten Schuljahr, wurden die «Rütihof-



dancers», die Gruppe der Schule Rütihof, auf den ersten Platz gewählt. Das Team vom Schulhaus Vogtsrain, «Crazy Graffiti», tanzte

sich in der gleichen Kategorie auf den dritten Platz. Der «Högger» gratuliert den zwei Teams zu ihrem Erfolg. (mm/lg)

Online seit 25. März 2019

## SVH-Sponsorenlauf – «Frühlingserwachen» auf dem «Hönggi»

Mitte März, nach der langen Trainingszeit in den Turnhallen und dem baldigen Frühlingsbeginn tut sich beim Sportverein Högge immer Besonderes. Zum Auftakt der Frühlingrunde im Fussball versammelt sich die gesamte «Fussballfamilie» auf der Sportanlage des SVH, um am traditionellen Sponsorenlauf teilzunehmen.

Beim diesjährigen Anlass am Samstag, 16. März, liefen bei frühlingshaften Rahmenbedingungen und sonnigem Wetter wieder alle mit: Von den Jüngsten (fünf- bis sechsjährig) bis zu den Erwachsenen, von Junior\*innen bis zu den Aktiven und vielen Offiziellen wurde fleissig Runde um Runde auf dem Sportplatz des SVH gelaufen.

«Fit bleiben und dabei den SVH unterstützen» – unter dem bewährten Motto liefen diesmal erneut rund 400 Sportler ihre Runden zur Stärkung ihrer Fitness und für den Verein.

Ob Eltern, Sponsoren, Trainer



oder Bekannte: Alle feuerten ihre Läufer\*innen an, damit diese in 30 Minuten mit ihren Teams möglichst viele Runden laufen.

### Ein Dank an das SVH-Team

Sobald die Aktiven ihren «Run» beendet hatten, wurden den Organisatoren anschliessend die Laufzettel mit den darauf vermerkten Sponsoren und der Anzahl gelaufener Runden übergeben. Die Resultate werden nun erfasst und ausgewertet. Wenn das

vollständige Ergebnis vorliegt und die Nachzügler erfasst sind, wird das Resultat der einzelnen Sportler zusammen mit den Einzahlungsscheinen an die Pat\*innen versendet. Diese hatten sich zuvor verpflichtet, jede gelaufene Runde ihrer Läufer\*innen mit einem individuellen Betrag zu honorieren. Das Ergebnis wird auch dieses Jahr wieder ein Ausdruck des Dankes an alle sein, die an der Vorbereitung, der Durchführung und der Auswertung des An-

lasses beteiligt waren – ein bewährtes, wahrhaft «eingespieltes» und zuverlässiges SVH-Team.

Letztes Jahr wurde ein super Ergebnis erreicht, indem rund 9 500 Runden oder mehr als 1900 Kilometer gelaufen wurden. Das diesjährige Ergebnis wird aktuell noch ausgewertet. Der erlaufene Sponsorenbeitrag kommt dabei hauptsächlich der Unterstützung des SV Högge zu Gute.

Auch rund um den Lauf war wie immer etwas los. Es wurden feine Grillwaren, Kuchen und Snacks angeboten und erste Vorbereitungs- und Meisterschaftsspiele absolviert. Der Einsatz des SVH-Teams trug auch dort zu einem erfolgreichen Anlass bei. An diesem sonnigen Tag war allen die Vorfreude auf den Start der Fussball-Rückrunde anzusehen.

Eingesandt von Sven Schellhorn

Kommentieren Sie alle Artikel online auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

Online seit 25. März 2019

# Pfaditag – Geisteralarm in Höngg

Am Pfaditag mussten die Geister aus Höngg vertrieben werden. (zvg)



**Höngg wurde von Geistern überfallen. Nur dank der Hilfe der Pfadis und zahlreichen neuen Interessierten ist Höngg wieder so, wie es vorher war.**

Plötzlich stand es da, das Geisterjagd-Team. Es brauchte Verstärkung, um Höngg vor der Katastrophe zu bewahren. Die Pfadi SMN konnte bereits vor sechs Jahren erfolgreich Geister vertreiben, dieses Mal haben sie es aber auf das Leitungsteam abgesehen. Die Ghostbusters konnten zwar das Schlimmste hinauszögern, indem sie den Geistern ein Medikament verabreicht hatten, doch die Geister mussten trotz-

dem so schnell wie möglich verschwinden.

### Ablenken, tarnen und balancieren

Viele abenteuerlustige Pfadis und viele neue, mutige Interessierte hatten sich versammelt. Aufgeteilt in altersgerechte Gruppen galt es nun, sich gegen die Geister zu stärken. An fünf Posten wurden verschiedene Taktiken erprobt. Mit Musik und unter kundiger Anleitung eines Ghostbusters wurde getanzt, um die Geister zu verwirren. Gleichzeitig dichteten mehrere Gruppen an einem anderen Posten mit musikalischer Begleitung ein kurzes Lied. Damit die Geister auch frühzeitig

zu erkennen waren, bastelten alle einen farbigen Feldstecher, der grosszügig verziert wurde. Tarnung war natürlich ebenso wichtig. Deshalb lernte man bei verschiedenen Spielen, sich regungslos zu verhalten, und man durfte sich schminken lassen.

Wer Lust hatte, konnte sich danach durch einen Parcours auch körperlich stärken. Über Steine ging es dem Bach entlang und gleich danach über eine Seilbrücke, die etwas Mut und ein gutes Gleichgewicht von klein und gross erforderte. Wer die Seilbrücke geschafft hatte, schreckte auch vor dem Blachenschlauch nicht zurück.

### Plätzen vor Freude

Nach solchen Anstrengungen hatten alle Hunger, zum Glück stand da schon ein feiner Zvieri bereit. Mit Äpfeln, Brot und Schokolade gestärkt traten alle frohen Mutes den Geistern im finalen Kampf gegenüber. Alle Geister hatten Ballone an den Füßen, welche zerplatzt werden mussten. Schon nach kurzer Zeit waren erste Siege zu vermelden und es dauerte nicht lange, bis auch der letzte Geist geschlagen war. Das gemeinsame Chi-ei-ei und das Gruppenfoto bildeten den Abschluss eines schönen Pfaditags. ■

Verfasst von  
Jan Zoller v/o Fennek

## Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine farbige Zeichnung an Redaktion «Höngger», Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch).

Diese Zeichnung hat Oscar (8 Jahre) für uns gemacht. Auflösung auf Seite 33.



# Trauerfall

stiftunglried 

Raum für Entwicklung

Hier in der Region bleibenden Wert schaffen  
für schwerbehinderte Menschen!  
Für Ihren testamentarischen Beitrag  
danken wir Ihnen von ganzem Herzen!



PC 80-8077-6, Ueberlandstrasse 424, 8051 Zürich, Telefon 044 325 44 44

## Der Trauer Zeit

Ein Mann verliert seine Frau. Un-  
erwartet und schnell hat der  
Krebs sie niedergedrungen. Nie  
hätte er gedacht, dass sie vor  
ihm gehen würde. Niemand hat-  
te bei der gesundheitsbewussten  
und aktiven Frau damit gerech-  
net. Der Schock hilft, in der ers-  
ten Zeit einfach zu funktionieren.  
Die Abdankung zu organisieren,  
alle Verwandten zu informieren,

Trauerkarten zu versenden und  
die vielen administrativen Dinge  
zu erledigen, die bei einem To-  
desfall auf die Hinterbliebenen zu-  
kommen. Der plötzliche Wittwer  
erledigt alle Aufgaben speditiv,  
beim Wiederholen der immerglei-  
chen Sätze zittert seine Stimme  
nicht mehr. Die zwei, drei Wo-  
chen bis zur Beerdigung verlaufen  
so, als würde er ein Fest organi-

Ihr Fleurop-Partner in Höngg



*Wenn die Worte fehlen...  
... dann sprechen Blumen  
Ihr Mitgefühl aus.*



Suzanne Eller  
Limmattalstrasse 224  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 88 20

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag:  
8-12/13-18.30 Uhr,  
Samstag: 8-16 Uhr

[www.blumen-jakob.ch](http://www.blumen-jakob.ch)



FRÜH UND ULMANN  
BILDHAUER / ATELIER

ATELIER + AUSSTELLUNG:  
WEHNTALERSTRASSE 127  
8057 ZÜRICH

TEL. 044 361 22 16, FAX 044 361 21 20

[www.frueh-ulmann.ch](http://www.frueh-ulmann.ch)

Gediegene Sujets  
auch in Farbe.  
Grosse Auswahl  
kurzfristig lieferbar.

Unsere Spezialität:  
individuelle,  
herausragende,  
persönliche  
Todesanzeigen und  
Danksagungen.

# Trauer- druck- sachen

**Druckerei AG Höngg**  
Winzerhalde 30  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 17 40  
Mobile 076 397 78 50  
E-Mail  
[egli.druck@bluewin.ch](mailto:egli.druck@bluewin.ch)

## Abholungen und Räumungen



### archeräumungen

Arche Brockenhaus | Hohlstrasse 489  
8048 Zürich | Tel. 043 336 30 00  
[www.arche-brockenhaus.ch](http://www.arche-brockenhaus.ch)

  
archezürich  
Soziales Unternehmen.

## und Platz lassen

sieren, für eine entfernt bekannte Person. Nach der Beerdigung wird es still im Haus. Dann rufen Freunde an, laden ihn zum Essen ein, holen ihn für einen Spaziergang ab, bieten ihm Hilfe an. Drei Monate gehen schnell vorbei, und trotzdem unendlich langsam. Die anfängliche Schockstarre weicht einer schlaflosen Unruhe. Alles erinnert an die Lebensgefährtin. Gespräche werden zu Selbstgesprächen, Kochen zu einer willkommenen Ablenkung, das Essen zum einsamsten Moment des Tages. Aussenstehenden fällt es oft schwer abzuschätzen, wie weit die Trauerbewältigung vorangeschritten ist. Manche erwarten, dass sich die hinterbliebene Person bereits nach wenigen Wo-

chen an die neue Lebenssituation gewöhnt hat und «wie früher» agiert. Die Trauer verläuft aber nicht in abgesteckten Phasen. Sie kommt in Wellen. Es gibt Momente, wenn der Sohn am Wochenende zu Besuch kommt, oder wenn der Hund des Bekannten ihn wedelnd begrüsst, in denen der Mann seinen Verlust vergisst. Es gibt Leute, die sich dafür schämen, dass es ihnen auch ab und zu gut geht, dabei gehören diese Momente zum Bewältigungsprozess. Eine «richtige» Art zu trauern, gibt es ohnehin nicht. Was es wohl immer braucht, ist Zeit. Und ein geduldiges Umfeld, dass auf unsensible Floskeln wie «So ist das Leben» oder «Jeder muss einmal gehen» verzichtet. (pas)

*Ein Zeichen zum Gedenken*



**A. Wüst**   
Grabmale  
eidg. dipl. Bildhauermeister

Ausstellung:  
Seebacherstr. 131a  
8052 Zürich  
Tel. 044 302 55 77

[www.grabmal-ausstellung.ch](http://www.grabmal-ausstellung.ch)

## funnebris

Grabmal-Kunst seit 1968

Grabvorsorge und Grabreservierungen, inkl. Vorsorgeberatung und Pensionsplanung, Nachlassregelung etc.  
Unser Netzwerk bei der Swiss First Broker Partners AG

Wir unterstützen die Stiftung Los Pikines in der Dominikanischen Republik, mit Ihrer Hilfe können wir vielen Menschen helfen:  
– bei Wohnungsaufösungen, Liquidationen  
– mit Kleidern, Brillen, Handys, Farbstiften, Malutensilien, usw.

FUNNEBRIS BILDHAUERATELIER FREI | GRABMAL-KUNST | GRABMALE | GRABKERZEN

**Bildhaueratelier Frei**  
Ausstellung, Beratung,  
Verkauf und Büro

Albisriederstrasse 34  
8003 Zürich  
Telefon 044 492 62 29  
Fax 044 545 35 29  
[funnebris@hispeed.ch](mailto:funnebris@hispeed.ch)  
[www.funnebris.ch](http://www.funnebris.ch)

**Schenken Sie Kindern eine unbeschwerte Zukunft.**  
In Ihrem Namen mit einem Legat oder einer Spende. Danke!

**Kostenloser Testamentratgeber:**  
Telefon 044 256 77 66 oder unter  
[legat@projuventute.ch](mailto:legat@projuventute.ch)

Spendenkonto 80-3100-6



## Höngg aktuell

**Montag, 8. April**

**Bewegung mit Musik**  
Siehe 1. April.

**Dienstag, 9. April**

**Spielmobil**  
15.30 bis 17 Uhr. Spielgeräte zum Ausprobieren für Kinder, im Quartier Rütihof, organisiert vom GZ Höngg. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

**Mittwoch, 10. April**

**Bewegung mit Musik**  
Siehe 3. April.

**Malen und basteln**

14 bis 17 Uhr. Für Kinder bis 1. Klasse in Begleitung. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

**Palatso goes Trödel**

14 bis 18.30 Uhr. Das Palatso pop up + art nimmt gerne hochwertige und funktionstüchtige Schätze aus Keller und Dachstock entgegen und verkauft sie in ihrem Edel-Trödel. Wer etwas hat, sendet bitte ein Foto des Gegenstandes an [info@palatso.ch](mailto:info@palatso.ch) oder Telefon 079 696 57 86. Das zweite «Palatso goes Trödel» dauert vom 6. März bis zum 13. April. Montag bis Freitag, 14 bis 18.30 Uhr, Samstag 10 bis 16 Uhr. Palatso pop up + art, Limmattalstrasse 167.

**Sonntag, 7. April**

**Multikulti-Spielnachmittag**  
15 bis 18 Uhr. Für Kleinkinder in Begleitung, miteinander spielen, plaudern und andere Kulturen kennenlernen. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

**Donnerstag, 11. April**

**Kleidertausch für Frauen**  
19 bis 21.30 Uhr. Kleider und Accessoires tauschen, mit Bar-Betrieb und Upcycling-Station. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

**Freitag, 12. April**

**Senioren Turner Höngg**  
9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Fortsetzung auf Seite 30

Online seit 25. März 2019

# 1300 Meter rund ums Höngger Turnerhaus

**Eine Laufstrecke zum Jubiläum: Die Ballsportgruppe des Turnvereins Höngg schenkt der Bevölkerung einen Rundkurs um das Turnerhaus. Gesucht wird der oder die fleissigste Höngger\*in.**

Dieses Jahr feiert der Turnverein Höngg TVH sein 150-Jahr-Jubiläum. Die Ballsportgruppe will die Bevölkerung an diesem Fest teilhaben lassen – und hat eine Laufstrecke initiiert, die am Samstag, 13. April eingeweiht wird. Zur Stärkung betreibt der TVH an diesem Tag von 14 bis 17 Uhr eine Festwirtschaft. «Wir möchten die Höngger\*innen zu mehr Bewegung animieren und ihnen die Natur rund um unser Turnerhaus näherbringen», sagt Initiant Marcel Pulfer. Die ausgeschilderte Strecke beginnt beim Turnerhaus, führt in Richtung Bucheggplatz und im-

Marcel Pulfer (links), ehemaliger, und Gian Huber, neuer Präsident TV Höngg Ballsport vor dem Turnerhaus auf dem Hönggerberg. (Foto: zvg)



mer links dem Wald entlang wieder zurück zum Start. Das Turnerhaus bleibt dabei fast immer im Blickfeld. Gesucht wird der flei-

ssigste Rundkurs-Absolvent, denn es geht vor allem um die zurückgelegten Kilometer, nicht um die Zeit. Und so funktioniert es: Die

Läufer beziehen bei ihrem ersten Start kostenlos ein Armband mit integriertem Chip. Dieses behalten sie und halten es bei jedem Start an den Sensor beim Schaukasten. Nach vollendeter Runde checken sie sich am gleichen Ort wieder aus. Dank der aufgedruckten Nummer ist keine Registrierung notwendig, die Teilnehmer\*innen rennen oder spazieren völlig anonym. Unter [www.tvhoengg.ch](http://www.tvhoengg.ch) können sie ihre Distanz stets abfragen und mit anderen Nummern vergleichen. Schliesslich wird am 31. August abgerechnet: Wer am meisten Kilometer zurückgelegt hat, wird ausgezeichnet. (e) ■

Kommentieren Sie alle Artikel online auf [www.hoengg.ch](http://www.hoengg.ch)

Online seit 20. März 2019

## Blitzstart-Sieg am Zürichsee

**Der Sportverein Höngg startete konzentriert und entschlossen in das wichtige Meisterschaftsspiel gegen die Elf von Thalwil-Trainer Marco Bolli und gab zu verstehen, dass er die drei Punkte nach Höngg mitnehmen will. Bevor die Thalwiler erwacht waren, hatten sie das Spiel schon verloren.**

Kurt Kuhn

Der 18-jährige Neuzuzüger von YF Juventus, Fabio Rodriguez, eröffnete das Score nach einem schönen Angriff (8.) über die linke Angriffsseite zur SVH-Führung. Als Thomas Derungs, eine Spielminute später bereits den zweiten Treffer für die Stadtzürcher erzielte, zahlte sich das dominante Auftreten schon aus. Sogar von der Vorentscheidung durfte man ausgehen, als Thalwils Torhüter Silvano Kessler (15.) machtlos zusehen musste, wie Dalibor Stojanov seinen Freistoss aus 18 Metern zum 3:0 verwertete. Gross war die Freude auf Höngger Seite. Die Gäste aus der Stadt Zürich beherrschten danach weiterhin das Spiel, liessen aber dem FC Thalwil einige Standardsituationen aus gefährlicher Distanz zu. Die Höngger Abwehr und der 18-jäh-

rige Ersatztorhüter Lukas Winzap agierten aber jederzeit makellos in der Defensivzone. Beide Teams erspielten sich bis zur Pause keine klaren Torchancen mehr. Die brennendste Frage war natürlich, wie der FC Thalwil nach der Pause auf den 0:3-Rückstand reagieren würde.

SVH-Co-Trainer Hugo Soto, der Ivan Previtali erfolgreich vertrat, nahm voreinst keine Spielerauswechslungen vor, ganz im Gegensatz zu Marco Bolli, der auf Thalwiler Seite zur Halbzeit einen Doppelwechsel vornahm. Dieser hatte allerdings keine positiven Auswirkungen auf das Spiel, welches nun ohne Spannung und ohne prickelnde Aktionen vor sich hinplätscherte. Der SVH absolvierte die letzten zehn Minuten mit einem Spieler weniger, da der Schiedsrichter das Foulspiel von Antonio Dragusin, als hinterster Verteidiger an einem Gegenspieler, mit der roten Karte bestrafte. Die Gäste verteidigten in der Restspielzeit ohne Probleme den Sieg gegen einen an diesem Spieltag enttäuschenden FC Thalwil, der erst in der Schlussphase seine besten Momente hatte. Erfreulich war, dass David Rutz nach

seiner langen Verletzungsphase für die letzten zwanzig Minuten sein Comeback geben konnte. Die Vorrunde hatte er im Dress des Ligakonkurrenten FC Red Star verletzungshalber fast gänzlich verpasst. Hugo Soto konnte mit der Leistung der gesamten Mannschaft sehr zufrieden sein. ■

### Nächstes Spiel

Mit viel Selbstvertrauen reist der SVH-Tross am nächsten Wochenende nach Genf zum Cupspiel gegen der drittplatzierten 1. Ligisten FC Meyrin. Dem Sieger könnte mit etwas Glück in der Auslosung zur 1. Hauptrunde, ein renommierter Gegner aus der Super- oder Challenge League zuwinken.

### Matchtelegramm

Samstag, 16. März,  
FC Thalwil – SV Höngg 0:3 (0:3)  
Stadion Brand 2, Thalwil,  
200 Zuschauer\*innen  
Tore: 8. Rodriguez (0:1), 9. Derungs (0:2), 15. Stojanov (0:3)  
SVH: Winzap, Constancio, Dragusin, Schreiner, Riso, Stojanov (80. M. Georgis), Forny, Rodriguez (80. K. Novo Priore), L. Georgis, Derungs (64. Pepperday), Gubler (71. Rutz)

## Höngg aktuell

Freitag, 12. April

### Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Alterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### E-Tram

15 bis 19 Uhr. Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

**Räume** Wohnungen usw.  
**Hole** Flohmarktsachen ab  
**Kaufe** Antiquitäten

**Mobil 079 405 26 00**  
M. Kuster, [hm.kuster@bluwien.ch](mailto:hm.kuster@bluwien.ch)

## Höngger Fauna

## Nur ein Spatz?

**Kaum jemand schenkt Spatzen besondere Beachtung, diesen Allerweltsvögeln und Kulturfolgern schlechthin. Zu Unrecht, denn von allen Dächern pfeifen sie schon lange nicht mehr und Spatz ist nicht gleich Spatz.**

..... Dr. Marianne Haffner

Mit «Spatzen» meinen wir meistens Haussperlinge. Sie wohnen gerne in unseren Hausdächern und versammeln sich in Windeseile unter dem Tisch, wenn wir im Strassen-Café ein Gipfeli essen. *Passer domesticus* lebt mitten unter uns und dies seit wir vor über 10 000 Jahren mit dem Ackerbau begannen. Wir haben uns derart an diese Kulturfolger gewöhnt, dass wir sie kaum mehr beachten. Und so haben denn auch die wenigsten von uns bemerkt, dass hier und heute rund ein Fünftel weniger «Spatzen von den Dächern pfeifen» als noch vor zwei Jahrzehnten. Gründe für den Rückgang gibt es verschiedene, die meisten sind menschgemacht, doch das Verspeisen von Militär-«Spatz» oder von «Spätzli» trägt keine Schuld daran. Spatzen brauchen unsere Beachtung und gerade jetzt kann man sie gut beobachten. Auffällig hüpfen sie momentan auf dem Boden herum, zupfen an allem, um schliesslich



Feldsperlinge, mit schwarzem Wangenfleck und brauner «Kappe», brüten gerne in Vogelnistkästen.  
(Fotos: Dr. Hans-Peter B. Stutz)



Weiss das Haussperling-Männchen (links), ob der ihn beim Baden begutachtende Feldsperling ein Männchen oder ein Weibchen ist?

mit einem Schnabel voller Moos, dürrerem Gras, Federn anderer Vögel und leider auch Plastikresten Richtung Hausdach zu verschwinden. Einige fliegen jedoch mit ihrem Nistmaterial in Baumhöhlen und Nistkästen. Auf den ersten Blick scheinen diese etwas kleinere Hausspatzenmännchen zu sein. Beim genaueren Hinsehen erkennt man einen schwarzen Fleck auf der Wange, wodurch sich der Feldsperling verrät. Und es sind nicht etwa zwei Männchen, die Nistmaterial in eine Höhle eintragen, sondern bei *Passer montanus* schauen beide Geschlechter

gleich aus. Sobald das Nest fertig gebaut ist, legt das Weibchen im April vier bis sechs Eier. Diese werden rund zwei Wochen bebrütet, und nach weiteren zwei Wochen sind die Jungen flügge und das Ganze beginnt von vorne, bis zu dreimal im Jahr. Wer die beiden Höngger Arten bereits kennt, sich beim Lesen geradezu langweilt, kann ja südwärts ins Tessin reisen und sich nach einer weiteren Spatzen-Art der Schweiz, dem Italiensperling, umsehen. Die Männchen von *Passer italiae* sehen denen des Haussperlings ähnlich, haben aber kei-

ne graue, sondern eine braune Kappe und eine viel ausgedehntere Schwarzfärbung von Kehle und Brust. Die Weibchen der beiden Arten sehen praktisch gleich aus. Und schliesslich kommt die grösste Herausforderung: Im nördlichen Tessin, wo ihre Verbreitungsgebiete überlappen, kreuzen sich die beiden Arten erfolgreich und ihre Nachkommen sind selbst für erfahrene Vogelkundige Knacknüsse der Bestimmungskunst. So oder so: Spatzen sind eben nicht nur Spatzen. ■

Online seit 25. März 2019

praktikum@hoengger.ch

Online seit 25. März 2019

## Die streikenden Überflieger

Ich fuhr nach der letzten Klimademo mit dem Tram nach Hause, als ich vor mir eine Gruppe von Kindern sah. Auch sie waren offensichtlich an der Klimademo gewesen; sie hielten diverse Plakate mit Aufschriften wie «Ich will auch eine Zukunft». Ein Mädchen erzählte, dass ein fremder Mann sie nach ihrem Flugverhalten gefragt habe. Als sie mit «einmal im Jahr» antwortete, habe er gesagt, sie dürfe in dem Fall nicht mehr für den Klimaschutz demonstrieren. Dieses Argument irritiert mich, wenn ich es in Artikeln lese, und ich lese es oft in Artikeln – eigentlich ist es das meistge-

nutzte Argument im Zusammenhang mit den Klimastreiks. Diesen Artikeln zufolge gönnen sich die Schüler\*innen während der Demo als Verstärkung reihenweise Steaks. Danach müssen sie von den Eltern mit dem Land Rover abgeholt werden, bevor sie auf direktem Weg an den Flughafen fahren und mit dem Privatjet in die Bahamas fliegen. Es ist doch nicht die Aufgabe von Kindern und Jugendlichen, eine Erde zu retten, die von den Menschen, die vorher lebten, zerstört wurde! Dennoch haben wir Streikenden die Aufgabe nun auf uns genom-

men, Aufmerksamkeit auf die Dringlichkeit der Sache zu lenken. Und wenn man einmal an einem Klimastreik war, weiss man, wie ernst es allen Demonstrierenden ist. Es kann regnen und stürmen wie verrückt, wir Jungen sind nicht von der Strasse zu kriegen, nicht, bis etwas Konkretes unternommen wird. Klar, man muss auch an sich als Individuum arbeiten und seinen eigenen Klima-Fussabdruck verringern, aber bei vielen jungen Menschen passiert das schon längst! Nicht zuletzt mit den Demos haben sie begonnen, sich Gedanken zu ihrem eigenen Konsumver-

halten zu machen. Meine Kollegin, die sich vorher nicht mit dem Klimawandel auseinandergesetzt hatte, nimmt sich nun vor, weniger Fleisch zu essen. Beim Früchte- und Gemüseeinkauf nimmt sie eigene kleine Stofftüten mit, um nicht jedes Mal ein neues Plastiksäcklein nehmen zu müssen. Und auch ich selber merke, wie ich viel stärker auf mein eigenes Verhalten achte. «Die Jungen haben ihre Hausaufgaben gemacht», wie es Greta Thunberg formuliert. Jetzt ist die Politik dran! ■

Lina Gisler,  
Praktikantin beim «Höngger»

# Gesundheits-Ratgeber

Online seit 21. März 2019

## Die Zecken-Saison hat begonnen

**Aufgrund vermehrter Infektionen des Menschen mit Frühsommer-Meningoenzephalitis, kurz FSME, gilt neu die ganze Schweiz ausser der Kantone Genf und Tessin als Risikogebiet.**

Das Bundesamt für Gesundheit empfiehlt allen Einwohner\*innen, welche im Rahmen von Freizeitaktivitäten mit Zecken in Kontakt treten könnten, die FSME-Impfung. Das Risiko von einer mit dem Virus infizierten Zecke gestochen zu werden, ist in den Monaten von März bis Oktober höher als sonst. Wenn die Temperaturen steigen, wird der kleine Blutsauger munter. Dieser Parasit kommt jahrelang ohne Nahrung aus und wartet auf Gräsern, Büschen und im Unterholz auf Beute. Durch einen hochentwickelten Thermo-

und Geruchssinn ortet die Zecke ihre Opfer. Wurden diese erst einmal geentert, ist ihr Durst gewaltig. Bis zum 200-fachen ihres eigenen Körpergewichtes saugen Zeckenweibchen das Blut ohne Umweg direkt in ihren Darm auf. Wenn sie stechen, oder im Volksmund «beissen», können Borrelien-Bakterien oder FSME-Viren übertragen werden. Besonders tückisch ist dabei, dass die Übertragung der FSME-Viren sofort beim Stich der Zecke stattfindet und es keine geeignete Therapie gegen FSME gibt. Somit reicht es für den Menschen nicht aus, die Zecke möglichst rasch zu entfernen, um die Übertragung der Viren zu verhindern.

**Erste Anzeichen für eine Erkrankung**  
Bei einer FSME-Infektion ent-

wickeln Betroffene nach ein bis zwei Wochen grippeähnliche Symptome, welche allerdings nach einer Woche wieder abklingen. Bei rund fünf bis 15 Prozent der Fälle geht diese «erste Phase» in eine «2. Phase» mit Auswirkungen auf das Nervensystem über. Starke Kopfschmerzen, Schwindel, Sprech- und Bewegungsstörungen sowie Lähmungen der Arme, Beine und Gesichtsnerven weisen auf eine Meningitis hin und können über Monate lang anhalten.

Bei ungefähr einem Prozent der Patienten hat die Krankheit einen tödlichen Verlauf, wobei schwere Krankheitsverläufe ab dem 50. Lebensjahr zunehmen. Der beste Schutz vor einer FSME-Infektion bietet eine Impfung. Für die Grundimmunisierung sind

drei Impfdosen nötig, wobei die geimpfte Person schon nach zwei Dosen einen zeitlich begrenzten Schutz vor einer Infektion mit FSME hat.

Die vollständige Immunisierung schützt zu mindestens 95 Prozent vor einer Infektion durch FSME-Viren. In vielen Apotheken können sich gesunde Personen ab 16 Jahren beraten und impfen lassen. (pr)



Limmatapotheke  
Dr. Moritz Jüttner  
Limmattalstr. 242  
044 341 76 46  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr: 8-18.30  
Sa: 8-16 Uhr

## Frank Frei

### Verhältnisloser Sex

Liebe Drehbuchautoren, Regisseure und Produzenten, ihr müsst mir da mal was erklären. Ja, ihr Männer der Filmbranche, denn es sind wohl vorwiegend ihr, die das regelmässig verbockt. Also die Frage: Warum gewichtet ihr die täglichen Bedürfnisse der Menschen in euren Filmen und Serien dermassen abseits jeglicher Realität? Also mal unter uns: Warum sind eure Protagonist\*innen häufiger beim Sex zu sehen als beim Einkaufen, Kochen, Putzen, Waschen oder auf dem Klo sitzend? In Spitalserien schläft sich die ganze Ärzteschaft durch alle Wäschekammern, doch aufs Klo müssen die nie und selbst im langweiligsten Krimi werden stundenlang Körpersäfte ausgetauscht, aber für kleine Jungs muss nie ei-

ner. Warum eigentlich nicht? Weil er Angst davor hat, sich der unangenehmen Wahrheit einer leeren Klopapierrolle zu stellen? Vielleicht müssen die ja echt nie aufs Klo, da mit Kathetern und künstlichen Darmausgängen ausgestattet. Doch auch die müssten ja mal geleert werden. Sorry, falsch, denn getrunken oder gegessen wird in euren Filmen ja auch kaum je. Das reale Leben ist nicht so. Vielleicht früher mal, in Harvey Weinsteins Welt, aber wie man weiss, auch dort nicht allseits freiwillig. Jede Galaxus-Werbung ist mit «Du hast das Leben, wir die Produkte» realistischer als eure Filme – ihr könntet werben mit «Du hast die Realität, wir keine Ahnung davon» (© Frank Frei). Natürlich, ich bin ja nicht doof. Und prüde übrigens auch nicht.

«Sex sells», das war schon immer so, sonst wären wir ausgestorben. Und es ist mir auch völlig klar, dass die grosse Filmindustrie die Realität auch nicht abbilden muss, weil die grosse Masse der Konsument\*innen die gar nicht auf der Leinwand sehen will, denn dreidimensional im täglichen Leben ist sie deprimierend genug. Realität überlässt man lieber diesen Freaks, diesen Dokumentarfilmern und ihrem Publikum, diesen Arthouse-Kinogängern in ihren Birkenstock-Latschen.

Trotzdem bleibe ich dabei: Wenn ich Sexszenen sehen will, zieh ich mir notfalls einen Porno rein. In allen anderen Filmen aber wünsche ich mir, wenn schon Sex, dann in einem realistischen Verhältnis zum Rest, der das Leben einen Menschen ausmacht. Ein-

kaufen, Kochen, Putzen, Waschen oder auf dem Klo sitzen... ■

*Es grüsst, via Handy, ja von wo wohl?*

Frank Frei



### Zur Person

Frank Frei ist ein Pseudonym. Er oder sie sendet der Redaktion «frank und frei» Kolumnen ein und wird bei

Gelegenheit auch um eine solche gebeten. Reaktionen der Leserschaft werden gerne gedruckt. Einfach einsenden an [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch)

Online seit 25. März 2019

Der «Höngger» wird zu rund 90 % aus Werbeeinnahmen finanziert – und zu wichtigen 10 % aus Ihren Sympathiebeiträgen.

**Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Quartierzeitung unterstützen!**

IBAN: CH76 0027 5275 8076 6402 H / Konto 80-2-5  
UBS Switzerland AG, CH-8098 Zürich / Vermerk «Sympathiebeitrag Höngger»

Online seit 18. März 2019

## Ein Armbrust-Schnuppertag im Quartier Höngg

**Die Armbrustschützen Höngg engagieren sich am verbandsweiten Armbrust-Schnuppertag am 6. April und öffnen die Schützenhaus-Türen für die Bevölkerung.**

Die versierten Aktivmitglieder und Instruktoressen des Armbrustschützenvereins empfangen am Samstag, 6. April, ab 13 Uhr interessierte Schützen und Schützinnen. Alle ab zehn Jahren bis «ins hohe Alter» sind herzlich willkommen. Wer das sportliche und ruhige Armbrustschieszen kennenlernen möchte, ein neues Hobby sucht oder sich am eigenen Wohnort integrieren oder neu orientieren möchte, sollte sich diesen Tag in die Agenda schreiben. Egal ob man sich in Treffsicherheit üben, die Hightech-Sportgeräte bestaunen oder einfach nur den Sport geniessen will: Arm-



Die Armbrustschützen Höngg öffnen die Türen für die Bevölkerung. (Foto: zvg)

brustschieszen kann einen idealen Ausgleich zum hektischen Berufs- und Schulalltag bilden. Die Aktivmitglieder der Armbrustschützen Höngg stehen an diesem Nachmittag gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Eine Voranmeldung erleichtert die Organisation, man darf aber natürlich auch spontan erscheinen. (e) ■

Samstag, 6. April, 13 Uhr bis 16 Uhr  
auf dem Hönggerberg  
beim 300 Meter Schützenhaus.  
Eventuelle Anmeldung an  
Peter De Zordi, Telefon 079 246 76 30  
oder peter.dezordi@ashoengg.ch

Online seit 25. März 2019

## Handeln und Feilschen im Rütihof

**Endlich wieder Flohmarkt! Am 30. März ist es soweit: Alle fliegenden Händler und Händlerinnen können dann im Rütihof wieder ihre Decken ausbreiten und allerhand Waren feilhalten.**

Frühling ist, wenn Flohmarkt ist. Im Rütihof zählen nicht nur Schneeglöckchen und steigende Temperaturen zu den Frühlingboten, sondern auch der im ganzen Quartier beliebte Flohmarkt. Rund um den Gemeinschaftsraum der Baugenossenschaft ABZ, unterhalb des Coops, entsteht alljährlich ein bunter Basar, seit einigen Jahren organisiert vom Gemeinschaftszentrum Höngg. Auf ihren Decken breiten die meist sehr jungen Verkäufer\*innen ihre Waren aus und hoffen auf zahlreiche Kundschaft. Spielsachen, Kleider, Fahrräder – hier fin-

det sich alles, was das Herz begehrt. Und was verdient wird, wird oft gleich am nächsten Stand wieder in dringend benötigte Artikel investiert – sofern kein Elternteil interveniert. Die wiederum geniessen die Gelegenheit, einen Kaffee zu trinken und mit den Nachbarn zu plaudern und hoffen insgeheim, am Ende nicht mehr Dinge mit nach Hause zu nehmen, als sie mitgebracht haben. Gleichzeitig kann, wer sich auf die Outdoor-Saison vorbereiten möchte, sein Fahrrad beim Velohändler Jomes gegen einen Preis von zehn Franken frühjahrstauglich machen. (e) ■

### Flohmarkt Rütihof

30. März, 10 bis 14 Uhr,  
Rütihofstrasse, rund um den  
Gemeinschaftsraum der ABZ.  
Decke mitbringen für den Verkauf,  
übriggebliebene Waren wieder  
mitnehmen.  
Keine Anmeldung nötig.  
Velocheck 10 Franken.  
Kontakt: Dorothea Rios-Hofmann,  
dorothea.rios-hofmann@gz-zh.ch,  
Telefon 044 342 91 05

### Englisch-Nachhilfe für Jugendliche!

Einstieg jederzeit möglich  
Harper's Basic English,  
Zürich-Höngg  
Rufen Sie uns an:  
Telefon 043 305 85 36

[www.harpers.ch](http://www.harpers.ch)

Online seit 21. März 2019

## Höngger Wandergruppe 60plus

**Die Ganztageswanderung vom Mittwoch, 3. April, führt durch die Bündner Herrschaft, dem Rhein entlang: Von Mastrils Höf nach Untervaz und darauf nach Mastrils Isla, mit einem Aufstieg von 370 und einem Abstieg von 390 Metern. Die Wanderzeit beträgt dreieinhalb Stunden. Gute Wanderschuhe und Stöcke sind empfohlen.**

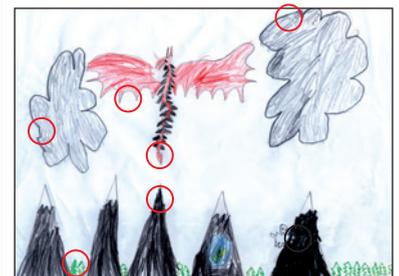
Um 8.37 Uhr fährt der IC3 auf Gleis 12 ab und erreicht Landquart um 9.41 Uhr. Danach Umsteigen auf das Postauto, Abfahrt 9.47 Uhr nach Mastrils Höf, Ankunft um 9.53 Uhr. Ohne Kaffeehalt führt der Weg eine Stunde lang bergauf durch den Wald – auf einer Waldstrasse auf 819 Meter zum Käppeli, dem höchsten Punkt der Wanderung. Nach einem Halt wandert die Gruppe weiter hinunter nach Untervaz, wo das Mittagessen im Restaurant Sternen wartet.

Am Nachmittag führt die Wanderung auf der untersten Quer Verbindung über einen schönen Wanderweg den Rheinauen entlang mit leichtem Auf und Ab zurück nach Mastrils Isla. Mit dem Postauto fährt die Gruppe zurück nach Landquart, weiter nach Zürich HB, Ankunft ca. 18 Uhr. Die

Wanderleiter Peter und Urs würden sich über viele Mitwanderer freuen. (e) ■

Besammlung um 8.20 Uhr beim  
Gruppentreff HB Zürich.  
Billette: Kollektivbillett Halbtax  
mit Organisationsbeitrag 39 Franken.  
Organisationsbeitrag für  
GA-Teilnehmer\*innen 5 Franken.  
Die Anmeldung ist obligatorisch,  
auch für GA-Inhaber\*innen.  
Montag 1. April, 20 bis 21 Uhr;  
Dienstag, 2. April, 8 bis 9 Uhr bei  
Peter Surber, 044 371 40 91, oder  
bei Urs Eichenberger, 044 341 05 07

## Auflösung von Seite 27



## Kirchliche Anzeigen

<b>Reformierte Kirche Zürich Kirchenkreis zehn</b>	<b>Donnerstag, 4. April</b>	14.30	Ökumenischer Seniorennachmittag Kath. Kirche St. Mauritius Oberengstringen Pfr. J. Naske	<b>Sonntag, 31. März</b>
<b>Montag bis Freitag</b>	9.00 Nähkurs mit Kinderbetreuung Sonnegg Barbara Anliker	16.30	Round Dance 60 plus für Fortgeschrittene Kirchgemeindehaus Silvia Siegfried	10.00 Eucharistiefeier Kollekte: Gassenküche in Kuba
14.00–17.30 Uhr: kafi & zyt – das Generationencafé Sonnegg C.-L. Kraft, SD	10.00 Bibelkolleg für Frauen Kirche Oberengstringen Ingrid v. Passavant	19.00	Film im Sonnegg: «Weisse Sonne» – ein Film aus Nepal Sonnegg Pfr. M. Reuter Anmeldung bis 8. 4.: 044 341 73 73	<b>Montag, 1. April</b>
<b>Donnerstag, 28. März</b>	11.30 Spaghettiplausch KGH Oberengstringen P. Lissa	<b>Donnerstag, 11. April</b>	9.00 Nähkurs am Morgen Sonnegg Barbara Anliker	9.30 Bibelgespräch, Eintauchen in die Welt der Bibel
9.00 Nähkurs am Morgen Sonnegg Barbara Anliker	20.00 Kirchenchor-Probe KGH Höngg P. Aregger, Kantor	9.00 Frauen lesen die Bibel Sonnegg Pfrn. A.-M. Müller	19.00 Faszien Vertiefung Sonnegg Jürg Brunner	19.30 Kontemplation in der ref. Kirche
20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus P. Aregger, Kantor	<b>Freitag, 5. April</b>	20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus P. Aregger, Kantor	19.30 Versöhnungsfeier	<b>Dienstag, 2. April</b>
<b>Freitag, 29. März</b>	8.00 Seniorenwanderung Im unteren Tösstal	<b>Freitag, 12. April</b>	10.00 Eucharistiefeier im Alterswohnheim Riedhof	10.00 Eucharistiefeier
16.15 Kindergottesdienst Kirche Oberengstringen P. Lissa, SD	16.15 Kindergottesdienst Kirche Oberengstringen P. Lissa	14.00 Erzählcafé «Schule» Sonnegg Jean Pierre Cotti	15.00 Versöhnungsfeier	14.00 @KTIVI@ Spiel- und Begegnungsnachmittag
<b>Samstag, 30. März</b>	19.00 Spiele-Abend für Erwachsene Sonnegg Regula Christoffel	16.15 Kindergottesdienst Kirche Oberengstringen P. Lissa	18.00 kein Gottesdienst	17.00 Konzert Schule Riedhof in der Kirche
Gottesdienst	<b>Samstag, 6. April</b>	18.30 Spirit-Jugendgottesdienst Kirche	19.30 Versöhnungsfeier	<b>Mittwoch, 3. April</b>
9.00 im Alterszentrum Sydefädeli	10.00 / 12.00 Uhr: Malen und Gestalten für Jugendliche Atelier Sonnegg Brigitta Kitamura	19.30 Jugentreff Underground Sonnegg L. Leonhard, Jugendarbeit	10.00 ökum. Andacht in der Hauserstiftung Firmtreff zum Pizzaplausch	10.00 ökum. Andacht im Tertianum im Brühl (Reblaube)
10.30 im Alterszentrum Trotte Pfr. Beat Häfliger	9.00 im Alterszentrum Sydefädeli	<b>Samstag, 13. April</b>	19.00 Versöhnungsfeier	19.00 Firmtreff zum Pizzaplausch
9.30 Ökum. Rosenverkaufsaktion beim Kiosk, Kappenbühlweg 2 und im Dorfzentrum Pfr. M. Günthardt	10.30 Spital Triemli, Birmensdorferstr. 489, 8055 Zürich Pfrn. N. Dürmüller	Gottesdienst	<b>Donnerstag, 4. April</b>	9.00 Eucharistiefeier
10.00 Uhr / 12.00 Uhr: Malen und Gestalten für Kinder und Jugendliche Atelier Sonnegg, Brigitta Kitamura	<b>Sonntag, 7. April</b>	9.00 im Alterszentrum Sydefädeli	14.00 @KTIVI@ Spiel- und Begegnungsnachmittag	17.00 Konzert Schule Riedhof in der Kirche
<b>Sonntag, 31. März</b>	10.00 Gottesdienst klassisch! Kirche Höngg Chilekafi Kinderhüte Pfrn. Y. Meitner	10.30 Spital Triemli Birmensdorferstr. 489, 8055 Zürich Pfr. Beat Häfliger	17.00 Konzert Schule Riedhof in der Kirche	<b>Freitag, 5. April</b>
10.00 Gottesdienst (nur) Kirche Oberengstringen Chilekafi Hannes Witzig, Vikar	11.30 Tauffeier um Halbzölfi Kirche Höngg Pfr. M. Fässler	10.00 / 12.00 Uhr: Malen und Gestalten für Jugendliche Atelier Sonnegg, Brigitta Kitamura	17.00 Konzert Schule Riedhof in der Kirche	11.30 Suppenzmittag
<b>Montag, 1. April</b>	17.00 Gospelkirche mit Tommie Harris und Dani Solimine Kirche Oberengstringen Pfr. J. Naske	<b>Sonntag, 14. April</b>	17.30 Friday Kitchen Club	17.30 Friday Kitchen Club
13.30 Uhr / 18.30 Uhr: Zeichnen und Malen für Erwachsene Atelier Sonnegg Brigitta Kitamura	<b>Montag, 8. April</b>	Gottesdienst mit Jugendlichen Kirche Höngg Chilekafi Pfr. M. Günthardt, Pfrn. A.-M. Müller, Hannes Witzig, Vikar Parallel und danach: SonntagsTreff mit Kiki-Träff und Kinderbetreuung Sonnegg Pfr. M. Fässler	<b>Samstag, 6. April</b>	<b>Samstag, 6. April</b>
19.30 Kontemplation Kirche Höngg Lilly Mettler	13.30 / 18.30 Uhr: Zeichnen und Malen für Erwachsene Atelier Sonnegg Brigitta Kitamura	10.00 Gottesdienst mit Jugendlichen Kirche Höngg Chilekafi Pfr. M. Günthardt, Pfrn. A.-M. Müller, Hannes Witzig, Vikar Parallel und danach: SonntagsTreff mit Kiki-Träff und Kinderbetreuung Sonnegg Pfr. M. Fässler	18.00 Familiengottesdienst mit Versöhnung der Mittelstufe	18.00 Familiengottesdienst mit Versöhnung der Mittelstufe
<b>Dienstag, 2. April</b>	<b>Dienstag, 9. April</b>	10.00 / 12.00 Uhr: Malen und Gestalten für Jugendliche Atelier Sonnegg, Brigitta Kitamura	<b>Sonntag, 7. April</b>	<b>Sonntag, 7. April</b>
9.45 Seniorenturnen Kirche Oberengstringen Clotilde Wydler	9.45 Seniorenturnen Kirche Oberengstringen Clotilde Wydler	<b>Sonntag, 14. April</b>	MIT KINDERHÜTEDIENST	10.00 Eucharistiefeier, anschl. Kirchgemein- versammlung und Apéro Kollekte: Fastenopfer
14.30 Round Dance 60plus «Anfänger» Sonnegg Silvia Siegfried	10.00 Ökumenische Andacht Alterswohnheim Riedhof Pfr. M. Fässler	Gottesdienst mit Jugendlichen Kirche Höngg Chilekafi Pfr. M. Günthardt, Pfrn. A.-M. Müller, Hannes Witzig, Vikar Parallel und danach: SonntagsTreff mit Kiki-Träff und Kinderbetreuung Sonnegg Pfr. M. Fässler	10.00 Eucharistiefeier	<b>Dienstag, 9. April</b>
<b>Mittwoch, 3. April</b>	12.00 Senioren-Mittagstisch KGH Oberengstringen P. Lissa	10.00 / 12.00 Uhr: Malen und Gestalten für Jugendliche Atelier Sonnegg, Brigitta Kitamura	14.00 @KTIVI@ – Amouröse Begegnungen – gestern und heute – Referat von Rainer Bürgi-Näf	10.00 ökum. Andacht im Alterswohnheim Riedhof
8.20 Ganztagswanderung 60plus: Bündner Herrschaft Peter Surber	14.30 Café Littéraire KGH Höngg Das Vorbereitungsteam	<b>Sonntag, 14. April</b>	16.30 ökum. Andacht im Tertianum im Brühl (Reblaube)	16.30 ökum. Andacht im Tertianum im Brühl (Reblaube)
9.30 Eltern-Kind-Singen Kirche Oberengstringen F. Lissa, Katechetin	14.30 Männer lesen die Bibel KGH Höngg Hans Müri	Gottesdienst mit Jugendlichen Kirche Höngg Chilekafi Pfr. M. Günthardt, Pfrn. A.-M. Müller, Hannes Witzig, Vikar Parallel und danach: SonntagsTreff mit Kiki-Träff und Kinderbetreuung Sonnegg Pfr. M. Fässler	18.00 ökum. Solemnitas-Gottesdienst ohne Teilete	18.00 ökum. Solemnitas-Gottesdienst ohne Teilete
10.00 Andacht Altersheim Hauserstiftung P. Förý, Pastoralassistentin	16.30 Andacht Tertianum Im Brühl Pfrn. A.-M. Müller	10.00 Abendmahlsgottesdienst mit den Kindern des Unti3 Kirche Oberengstringen Apéro Pfr. J. Naske, A. Buchs, F. Lissa, Katechetinnen G. Modestov, Kirchenmusiker	<b>Donnerstag, 11. April</b>	<b>Donnerstag, 11. April</b>
13.30 Handkurs für SeniorInnen KGH Höngg L. Leonhard, Jugendarbeiter	<b>Mittwoch, 10. April</b>	<b>Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg</b>	9.00 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier
14.00 Osternest basteln Sonnegg Barbara Truffer	9.30 Eltern-Kind-Singen Kirche Oberengstringen F. Lissa, Katechetin	<b>Donnerstag, 28. März</b>	9.30 Dunschtig-Chilekafi nach dem Gottesdienst	9.30 Dunschtig-Chilekafi nach dem Gottesdienst
14.00 Jugentreff Underground Sonnegg L. Leonhard, Jugendarbeiter	14.15 Kiki-Träff und Eltern-Kafi 15.45 Uhr Elternkafi Sonnegg Anmeldung bis 9.4.: 076 508 86 47	<b>Freitag, 29. März</b>	14.30 @KTIVI@ – Amouröse Begegnungen – gestern und heute – Referat von Rainer Bürgi-Näf	14.30 @KTIVI@ – Amouröse Begegnungen – gestern und heute – Referat von Rainer Bürgi-Näf
16.30 Tanzkurs für Paare KGH Höngg Silvia Siegfried	14.00 Offener Jugentreff Sonnegg L. Leonhard, Jugendarbeit	11.30 Suppenzmittag	19.00 Pfarrei im Gespräch «Die neuen Kirchenfenster in Heilig Geist»	19.00 Pfarrei im Gespräch «Die neuen Kirchenfenster in Heilig Geist»
18.30 Trauertreff – Abschluss Sonnegg Höngg Pfrn. A.-M. Müller		17.00 Vorbereitungscamp Versöhnungsweg bis 20 Uhr	<b>Freitag, 12. April</b>	<b>Freitag, 12. April</b>
19.00 Osternest basteln Sonnegg Barbara Truffer		<b>Samstag, 30. März</b>	10.30 ref. Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach	10.30 ref. Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach
		Rosenverkauf von 9 bis 14 Vorbereitungscamp Versöhnungsweg bis 12 Uhr Eucharistiefeier	11.30 Suppenzmittag	11.30 Suppenzmittag
			<b>Samstag, 13. April</b>	<b>Samstag, 13. April</b>
			9.00 Treffen der Taufeltern in der Kirche Eucharistiefeier, Verkauf Heimosterkerzen	9.00 Treffen der Taufeltern in der Kirche Eucharistiefeier, Verkauf Heimosterkerzen
			21.00 Jufo-Bar, Treffpunkt für Jugendliche ab 16 Jahren	21.00 Jufo-Bar, Treffpunkt für Jugendliche ab 16 Jahren
			<b>Sonntag, 14. April</b>	<b>Sonntag, 14. April</b>
			10.00 Familiengottesdienst am Palmsonntag mit Kindern der 1.-6. Klasse, Kindermusical «En andere König» und dem Kinderchor, Verkauf Heimosterkerzen und Risottoessen Kollekte: Fastenopfer	10.00 Familiengottesdienst am Palmsonntag mit Kindern der 1.-6. Klasse, Kindermusical «En andere König» und dem Kinderchor, Verkauf Heimosterkerzen und Risottoessen Kollekte: Fastenopfer
			<b>Montag, 15. April</b>	<b>Montag, 15. April</b>
			19.30 Kontemplation in der ref. Kirche	19.30 Kontemplation in der ref. Kirche
			<b>Dienstag, 16. April</b>	<b>Dienstag, 16. April</b>
			18.00 Eucharistiefeier	18.00 Eucharistiefeier
			<b>Mittwoch, 17. April</b>	<b>Mittwoch, 17. April</b>
			10.00 ökum. Gottesdienst in der Hauserstiftung mit Abendmahl	10.00 ökum. Gottesdienst in der Hauserstiftung mit Abendmahl

Online seit 18. März 2019

## Tierisches Konzert im Höngger Wald

**Am Sonntag, 7. April, gibt es auf dem Naturspaziergang des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg ein vielstimmiges Konzert zu hören.**

Der Naturspaziergang wird nichts für Eulen sein. Wer dem Konzert der virtuos kleinen Sänger im Frühling lauschen will, muss früh aus den Federn. Um den Sonnenaufgang herum gleitet der Gesang zum crescendo über – was man auf keinen Fall verpassen sollte. Doch warum singen die Vögel überhaupt so früh? Beim Spaziergang dreht sich alles um das Thema Lautäusserungen von Vögeln.

Hauptaugenmerk, respektive Hauptohrenmerk wird sein, zwei bis drei Gesänge herauszuhören mit dem Ziel, diese den dazugehörigen Arten zuzuordnen. Wahrscheinlich geht es am An-



Auch Rotkehlchen werden auf dem Spaziergang des NVV zu hören sein. (Foto: Marcel Ruppen)

fang allen gleich: Wie soll man aus der Gesangswolke eine einzelne Stimme heraushören? Und wie soll man sich merken, wer

welche Stücke vorträgt und wie diese von den einzelnen Sängern interpretiert werden? Auf dem Spaziergang wird das geübt. Da-

bei lernt man auch den schönen Rittersmann kennen.

Es darf diesmal einfach nur gelauscht werden, denn der eigentliche Vortrag kommt von den kleinen Sängern. Der Höngger Wald im Frühlingskleid bietet die Bühne, auf der die Arien geschmettert werden. Ein Genuss für Augen und Ohren. Zum Schluss gibt es etwas Warmes zu trinken und weitere spannende Informationen rund um die Vögel. (e) ■

### Naturspaziergang mit dem NVV Höngg

Sonntag, 7. April, 6.30 bis 8.30 Uhr, Treffpunkt Hönggerberg (Haltestelle Bus 80 oder 69). Der Anlass ist kostenlos und findet bei jedem Wetter statt. Weitere Informationen: [www.nvvhöngg.ch](http://www.nvvhöngg.ch)

Online seit 18. März 2019

## Spielaktion im Riedhof



An der Spielaktion im Riedhof ist einiges los. (Foto: zvg)

**Am Samstag, 6. April, ist etwas los im Riedhof. Kinder, Eltern, Grosseltern und Freund\*innen aus ganz Höngg treffen sich zur vielfältigen Spielaktion auf dem Gelände der beiden Genossenschaften Sonnengarten und GEWOBAG.**

Die Genossenschaften machen gemeinsame Sache mit dem GZ Höngg und haben ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt. Verschiedene Spielgeräte zum Ausprobieren stehen zur Verfügung und wer möchte, kann sich in Seifenblasenkunst üben oder am Basteltisch verschiedenfarbige Strassenkreiden giessen. Es können auch Fähnlein gemalt

werden, die später die Siedlung schmücken sollen. Ein Zvieribuffet stillt den kleinen Hunger und lädt zum Plaudern und Verweilen ein. Die Spielaktion erfordert keine Anmeldung und ist kostenlos. Wer etwas beisteuern will, kann dies in Form einer Kollekte direkt in den Kollektentopf vor Ort tun. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. (e) ■

### Spielaktion im Riedhof

Samstag, 6. April, 14 bis 17 Uhr, Genossenschaften Sonnengarten und GEWOBAG, Höhe Riedhofstrasse 354–374.

Mein lieber Ehemann, unser Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater

### Hans Pulfer–Surer

14. Dezember 1933 – 21. Februar 2019

ist in seinem 86. Altersjahr friedlich und zufrieden zu Hause eingeschlafen.

Auf Wunsch des Verstorbenen haben wir in aller Stille im engsten Familienkreis Abschied genommen. Wir danken der Pfarrerin Frau Meitner für die schlichte und gefühlsvolle Urnenbeisetzung. Herzlich bedanken wir uns bei allen, die unseren lieben Entschlafenen im Leben schätzten und ihre Verbundenheit auf so vielseitige Weise zum Ausdruck brachten, sei es mit Briefen, Karten, Blumen oder wertvollen, tröstenden Gesprächen in den letzten Wochen.

Zürich-Höngg, im März 2019

Hedi Pulfer-Surer  
Rolf + Lydia Pulfer-Signer  
Edith + Peter Zumsteg-Pulfer  
und Familien

Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen ist jeweils am Dienstag, um 14 Uhr in der Erscheinungswoche.

Inserateannahme Tel. 043 311 58 81, [inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch)

Persönliche Beratung in unseren Büros am Meierhofplatz 2  
Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr

Umfrage

Was ist das beste Mittel gegen Trauer?



Margaretha Lüdi

Meiner Meinung nach ist es am besten, die Trauer erst mal anzunehmen. Ich habe den persönlichen Glauben, dass es Schicksale

gibt, die man akzeptieren muss. Der Schmerz wird dann mit der Zeit kleiner. Ich finde es auch wichtig, Unterstützung zu holen, sei es in der Familie, in einer bestimmten Gruppe oder in der Kirche. Wenn ich traurig bin, suche ich mir Hilfe vom Universum.



Daniel Hirzel

Ich habe noch nie einen geliebten Menschen verloren, deswegen ist die Frage etwas schwierig zu beantworten für mich.

Generell bin ich nicht oft traurig und habe eine positive Lebenseinstellung. Ich denke aber, ich würde die Trauer mittels Gesprächen mit guten Leuten, nahen Freunden und guter Gesellschaft zu bewältigen versuchen.



Augusto Cogoli

Ich würde sagen, dass die guten Erinnerungen an eine verstorbene Person helfen, die Trauer zu bewältigen. Man konzentriert sich auf

die schönen Zeiten, die man miteinander verbracht hat und freut sich, dass man sie gemeinsam erleben durfte. In dem Alter, in dem ich mittlerweile bin, muss man ohnehin bereit sein, zu akzeptieren, dass das Leben endlich ist.

Umfrage: Dagmar Schröder

Online seit 25. März 2019

Getaushtes Kleid, doppelte Freud'

Am Donnerstag, 11. April, findet im Gemeinschaftszentrum Höngg der erste Kleidertausch für Frauen statt. Ausgediente, gut erhaltene Kleider und Accessoires können hier weitergegeben werden.

In jedem Kleiderschrank gibt es sie, diese ausgedienten Kleidungsstücke, einstigen Lieblingsklamotten, die nicht mehr so recht passen wollen oder Fehlkäufe, die nie angezogen wurden. Sie fristen ihr trauriges Dasein in den dunklen Ecken des Schrankes und nehmen unnötig Platz weg, aber dennoch fällt es schwer, sich von ihnen zu trennen. Für diese Fälle organisiert das GZ nun gemeinsam mit dem

Frauenverein Höngg und Frauen aus dem Quartier den ersten offiziellen Kleidertausch für Frauen.

Tauschen und aufpeppen

An diesem ungewungenen Abend, kombiniert mit Barbetrieb, Musik und Apéro, können die Besucherinnen mitbringen, was ihre Garderobe hergibt. Pro abgegebenem Kleidungsstück erhalten sie einen Bon, für den sie sich im Gegenzug etwas Neues aussuchen dürfen. Selbstverständlich dürfen Kleider auch nur abgegeben oder – gegen Erwerb von Bons – eingekauft werden. Und für Teilnehmerinnen, die ihre Kleider zwar behalten möchten, sie aber gerne

umgenäht oder aufgepeppt hätten, steht die «Upcycling-Station» zur Verfügung, wo die Stücke so weit verändert werden können, dass aus Ausgedientem wieder ein Lieblingsoutfit werden kann. (e)

Kleidertausch

Donnerstag, 11. April, 19 bis 21.30 Uhr im GZ Höngg, Limmattalstrasse 214. Abgabezeiten Kleider: 11. April, 9 bis 11 Uhr, im GZ oder ab 19 Uhr direkt an der Veranstaltung. Übriggebliebene Kleidungsstücke werden gespendet.

Online seit 21. März 2019

Vandalismus – wo ist das «O»?



Seit Montag, 18. März, fehlt beim Chromstahl-Schriftzug der Hauserstiftung an der Hohenklingenstrasse das «O». Das Logo ist fest in die Wand verschraubt, der Buchstabe wurde mutwillig entfernt. Die Hauserstiftung wäre dankbar, wenn das «O» vom Verantwortlichen wieder zurückgebracht würde. (e)

Online seit 18. März 2019

100 Jahre Familiengartenverein Höngg

Der Familiengartenverein feiert heuer sein 100-Jahre-Jubiläum und sucht Erinnerungen, Bilder und anderes Material für die Aufarbeitung seiner Geschichte.

Wer vor Jahren einen Schrebergarten in Höngg bewirtschaftete und dazu noch Bilder, Unterlagen, Dias oder Geschichten besitzt, die von Interesse sein könnten, ist herzlich eingeladen, diese dem Familiengartenverein zukommen zu lassen. Der Verein ist dabei, seine

100-jährige Geschichte aufzuarbeiten und dabei auf jede Mithilfe angewiesen.

Die Unterlagen können gerne an untengenannte Kontaktadresse gesandt werden. (e)

Matthias Häni, Präsident, Telefon 079 511 51 83, Imbisbühlstrasse 57, 8049 Zürich E-Mail: praesident@familiengartenvereinhoengg.ch www.familiengartenvereinhoengg.ch

Powered by «Höngger»

Querkopfe